

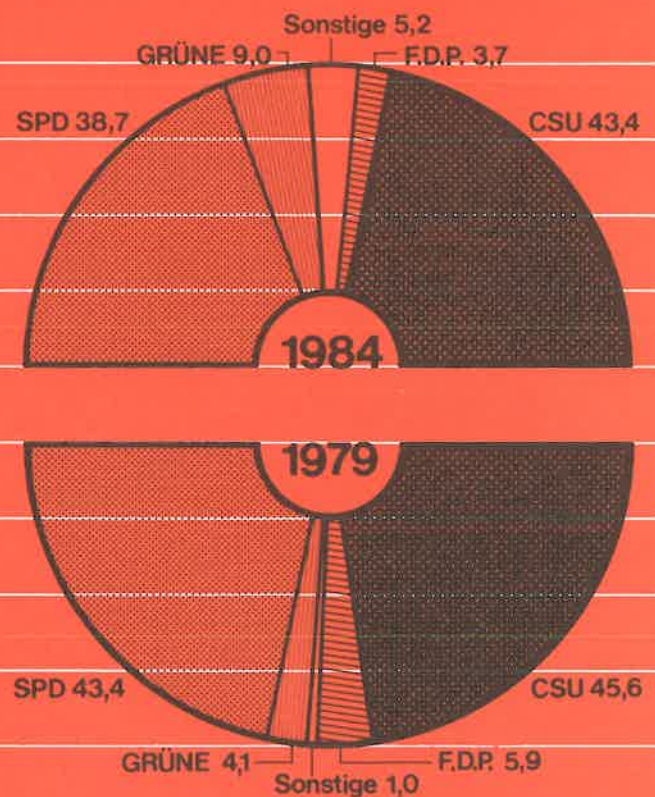
# S2 '84

## Statistische Nachrichten

der Stadt Nürnberg

### Europawahl 1984

#### Stimmenanteile (%) in Nürnberg



Amt für Stadtforschung  
und Statistik



# Inhalt

## ● Textteil

Durch Seitenangaben in ( ) ist auf die im Textteil enthaltenen Tabellenübersichten zum jeweiligen Thema hingewiesen.

1.	ALLGEMEINES	Seite
1.1	Rechtsgrundlagen . . . . .	3
1.2	Wahlverfahren und Wahlvorschläge . . . . .	3
2.	ÜBERÖRTLICHE ERGEBNISSE	
2.1	Bundesgebiet und Bundesländer (4) . . . . .	4
2.2	Die Verteilung der Mandate (6) . . . . .	6
2.3	Bayern und seine Regierungsbezirke (6) . . . . .	6
2.4	Wahlausgang in den bayerischen Städten (8) . . . . .	7
3.	ANALYSE DES WAHLAUSGANGES IN NÜRNBERG	
3.1	Vergleich mit anderen Wahlergebnissen (9) . . . . .	8
3.2	Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung (10, 11) . . . . .	10
3.3	Nichtwähler und Falschwähler (12) . . . . .	11
3.4	Stimmenverteilung auf die Parteien (13) . . . . .	12
3.5	Wahlverhalten der Männer und Frauen nach Altersgruppen (14, 15, 17). . . . .	14
3.6	Ergebnisse der Briefwahl (18, 19) . . . . .	17
4.	ERGEBNISSE IN KLEINRÄUMIGER GLIEDERUNG	
4.1	Allgemeine Hinweise . . . . .	19
4.2	Abstimmungsergebnisse für die Bezirke (21) . . . . .	19
4.3	Ergebnisse in den Wahlbezirken (22 - 27) . . . . .	22
4.4	Ergebnisse für ausgewählte Wahlbezirkstypen (29) . . . . .	27

## ● Tabellenanhang

1.	Ergebnis der Europawahl 1984 in den Nürnberger Stadtteilen . . . . .	1*
2.	Ergebnis der Europawahl 1984 in den Nürnberger Bezirken . . . . .	2*
3.	Ergebnis der Europawahl 1984 in den Nürnberger Stimmbezirken . . . . .	4*

● Schaubilder und Karten

nach Seite:

1.	Ergebnis der Auswahlstimmbezirke bei den Europawahlen 1984 und 1979 . . . . .	14
	Europawahl 1984 in den Bezirken: . . . . .	20
2.	Briefwähleranteile	
3.	Wahlbeteiligung	
4.	Stimmenanteile der CSU	
5.	Stimmenanteile der SPD	
6.	Stimmenanteile der F.D.P.	
7.	Stimmenanteile der GRÜNEN	
8.	Die Einteilung des Stadtgebietes in Wahlbezirke . . . . .	22
	Europawahl 1984 in den Wahlbezirken: . . . . .	26
9.	Briefwähleranteile	
10.	Wahlbeteiligung	
11.	Stimmenanteile der CSU	
12.	Stimmenanteile der SPD	
13.	Stimmenanteile der F.D.P.	
14.	Stimmenanteile der GRÜNEN	

## 1. ALLGEMEINES

### 1.1 Rechtsgrundlagen

Zum zweiten Mal nach 1979 entschieden die Wahlberechtigten in den EG-Staaten unmittelbar über die Besetzung des Europaparlaments. Nachdem dieses in seiner ersten Legislaturperiode noch kein einheitliches Verfahren für die Wahl der Europaabgeordneten geschaffen hatte, mußten auch für die zweite Direktwahl die nationalen Wahlgesetze der Mitgliedsstaaten Anwendung finden.

Im Bundesgebiet waren dies im wesentlichen

- das Europawahlgesetz (EuWG) i.d.F. vom 22.12.1983 (BGBl I, S. 1577),
- die Europawahlordnung (EuWO) i.d.F. vom 07.12.1983 (BGBl I, S. 1413).

Daneben waren bestimmte Abschnitte des Bundeswahlgesetzes (BWG) und der Bundeswahlordnung (BWO) anzuwenden.

### 1.2 Wahlverfahren und Wahlvorschläge

Anders als bei Bundestags- und Landtagswahlen erfolgte die Wahl zum Europaparlament nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit nur einer Stimme je Wähler. Die Parteien konnten sich entweder mit einer "Gemeinsamen Liste für alle Länder" (Bundesliste) oder mit "Listen für ein Land" (Landeslisten) an der Wahl beteiligen.

Für die zweite Direktwahl zum Europaparlament wurden insgesamt 14 Wahlvorschläge zugelassen:

mit Landeslisten:

C S U	Christlich Soziale Union (nur in Bayern)
C D U	Christlich Demokratische Union (nicht in Bayern)
B P	Bayernpartei (nur in Bayern)

mit Bundeslisten:

S P D	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
F.D.P.	Freie Demokratische Partei
GRÜNE	DIE GRÜNEN
E A P	Europäische Arbeiterpartei im Verband der European Labor Party (ELP)
Zentrum	Deutsche Zentrumspartei
FRIEDEN	DIE FRIEDENSLISTE

E F P	Europäische Förderalistische Partei - Europa Partei
FRAUEN	FRAUENPARTEI
N P D	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ö D P	Ökologisch-Demokratische Partei
Mündige Bürger	Wählergemeinschaft mündiger Bürger

Jeder Wähler verfügte über eine Stimme und konnte damit die Liste der Partei seiner Wahl kennzeichnen. Die Sitzverteilung für die unmittelbar zu wählenden 78 Mandatsträger erfolgte dann nach dem d'Hondt'schen Höchstzahlverfahren (3 weitere Sitze wurden vom Berliner Abgeordnetenhaus vergeben). Wahlvorschläge, auf die nicht mindestens fünf vom Hundert der gültigen Stimmen entfielen, blieben dabei unberücksichtigt.

## 2. ÜBERÖRTLICHE ERGEBNISSE

### 2.1 Bundesgebiet und Bundesländer

Gegenüber 1979, als mit 65,7 % noch nahezu zwei Drittel der Wahlberechtigten im Bundesgebiet den Gang zur Wahlurne antraten, ging die Wahlbeteiligung erheblich zurück. Nur noch 56,8 % der Berechtigten machten von ihrem Stimmrecht Gebrauch.

#### WAHLBETEILIGUNG UND STIMMENANTEILE BEI DEN EUROPAWAHLEN 1984 UND 1979

Land	Wahlbeteiligung		von je 100 Stimmen erhielten									
			CDU/CSU		S P D		F.D.P.		GRÜNE		Sonstige zusammen	
	1984	1979	1984	1979	1984	1979	1984	1979	1984	1979	1984	1979
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Schleswig-Holstein	57,5	65,6	44,4	47,9	39,9	43,7	4,5	5,2	8,2	2,7	3,0	0,5
Hamburg	58,4	66,4	36,6	36,9	42,0	52,2	4,9	6,3	12,7	3,5	3,8	1,1
Niedersachsen	61,0	70,0	43,0	45,8	40,5	44,7	4,9	5,3	8,2	3,6	3,3	0,6
Bremen	55,1	66,3	31,0	32,7	48,0	53,0	4,5	8,3	11,9	4,7	4,6	1,3
Nordrhein-Westfalen	59,4	67,4	42,8	45,8	41,7	44,6	4,2	5,8	8,0	3,0	3,2	0,8
Hessen	58,9	66,5	41,4	44,8	41,8	45,4	5,0	6,2	7,8	2,8	4,0	0,8
Rheinland-Pfalz	76,3	78,1	46,6	49,2	38,6	41,1	5,0	6,4	6,6	2,4	3,2	0,9
Baden-Württemberg	48,2	59,2	50,9	52,3	27,3	34,3	7,1	8,1	10,1	4,5	4,6	0,7
Bayern	46,2	58,9	57,2	62,5	27,6	29,2	4,0	4,7	6,8	2,9	4,5	0,8
Saarland	78,4	81,1	42,6	46,4	43,6	44,0	3,9	5,8	6,6	2,4	3,4	1,5
Bundesgebiet (ohne Berlin)	56,8	65,7	46,0	49,2	37,4	40,8	4,8	6,0	8,2	3,2	3,7	0,8

In den einzelnen Bundesländern zeigten die Bürger sehr unterschiedliches Interesse an der Europawahl: Die Wahlbeteiligung bewegte sich zwischen 46,2 % in Bayern und 78,4 % im Saarland.

Nur auf die Wahlvorschläge von CDU, SPD, CSU und GRÜNEN entfielen jeweils mehr als fünf vom Hundert der gültigen Stimmen und sie nahmen damit an der Sitzzuweisung teil. Die F.D.P. verfehlte diese Schwelle mit 4,8 %, 1979 hatten noch 6 % der Wähler für sie gestimmt.

Den höchsten Stimmenanteil erreichte die CDU mit 37,5 % (1979: 39,1 %) vor der SPD mit 37,4 % (1979: 40,8 %). Auf die CSU entfielen bundesweit gesehen 8,5 % (1979: 10,1 %). Die GRÜNEN kamen auf 8,2 % (1979: 3,2 %).

Die CDU bzw. CSU wurde in sechs Ländern stärkste Partei, bei der Europawahl 1979 war dies in sieben Ländern der Fall. In zwei Ländern (Bayern und Baden-Württemberg) wurde die absolute Mehrheit erzielt. Am besten schnitt in Bayern die CSU mit 57,2 % ab, der niedrigste Stimmenanteil der Unionsparteien wurde mit 31,0 % im Stadtstaat Bremen registriert. Im Vergleich zur Europawahl 1979 mußten die CDU bzw. CSU in allen Bundesländern Stimmenverluste hinnehmen. Am größten waren diese mit 5,3 %-Punkten für die CSU in Bayern und am geringsten mit nur 0,3 %-Punkten für die CDU in Hamburg.

Die SPD, stärkste Partei in vier Ländern, schnitt mit einem Stimmenanteil von 48,0 % am besten in Bremen ab und sie hatte mit 27,3 % ihr schlechtestes Ergebnis in Baden-Württemberg. Gegenüber 1979 waren die SPD-Anteile in allen Bundesländern rückläufig. Bei einer bundesweiten Abnahme um 3,4 %-Punkte waren die Verluste mit 10,2 %-Punkten in Hamburg am gravierendsten und im Saarland mit 0,4 %-Punkten am geringsten.

Die F.D.P. mußte sich in allen Bundesländern mit dem vierten Platz begnügen. In Hessen und in Rheinland-Pfalz hatte sie mit jeweils 5,0 % ihre besten Resultate, im Saarland schnitt sie mit 3,9 % am schlechtesten ab. Gegenüber 1979 mit 6,0 % ging ihr Stimmenanteil im Bundesgebiet um 1,2 %-Punkte auf 4,8 % zurück. Die größten Verluste mußte sie mit 3,8 %-Punkten in Bremen hinnehmen. Die wenigsten Wähler büßte sie in Niedersachsen ein, wo ihre Verlustrate nur 0,4 %-Punkte ausmachte.

Die GRÜNEN rückten in allen Bundesländern auf Rang 3 vor. Im Bundesgebiet konnten sie ihren Stimmenanteil von 3,2 % im Jahre 1979 um 5,0 %-Punkte auf 8,2 % steigern. Relativ am besten schnitten sie in Hamburg mit 12,7 % ab.

In Rheinland-Pfalz und im Saarland fanden sie mit jeweils 6,6 % am wenigsten Anklang. Ihre Gewinne in den Ländern bewegten sich zwischen 9,2 %-Punkten in Hamburg und 3,9 %-Punkten in Bayern.

## 2.2 Die Verteilung der Mandate

Bei der Sitzverteilung konnten nur SPD, CDU, CSU und GRÜNE berücksichtigt werden, weil nur sie den gesetzlich geforderten Mindestsatz von 5 % aller gültigen Stimmen übertrafen. Von den 78 direkt gewählten Abgeordneten stellt die SPD wieder 32 und auch der CDU fielen 32 Sitze zu. CSU und GRÜNE sind mit je 7 Abgeordneten im neuen Europaparlament vertreten.

### DIE DEUTSCHEN ABGEORDNETEN IM EUROPAPARLAMENT 1979 UND 1984

Wahljahr	Direkt Gewählte insgesamt 1)	Partei				
		SPD	CDU	CSU	F.D.P.	GRÜNE
	1	2	3	4	5	6
1979	78	34	32	8	4	-
1984	78	32	32	7	-	7

1) Außerdem vom Berliner Abgeordnetenhaus jeweils gewählt: SPD 1, CDU 2.

## 2.3 Bayern und seine Regierungsbezirke

Im Freistaat Bayern gingen nur 46,2 % der Wahlberechtigten an die Urnen. Den größten Wahleifer zeigten dabei noch die Unterfranken mit 51,5 %, den geringsten die Niederbayern mit nur 38,6 % Wahlbeteiligung.

### WAHLBETEILIGUNG UND STIMMENANTEILE BEI DEN EUROPAWAHLEN 1984 UND 1979

Regierungsbezirk	Wahlbeteiligung		von je 100 Stimmen erhielten									
			C S U		S P D		F.D.P.		GRÜNE		Sonstige zusammen	
	1984	1979	1984	1979	1984	1979	1984	1979	1984	1979	1984	1979
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Oberbayern	45,3	58,4	55,2	61,0	26,7	28,7	4,8	6,2	8,1	3,3	5,1	0,8
Niederbayern	38,6	55,0	65,1	73,0	22,8	21,2	3,1	2,4	4,8	2,6	4,3	0,8
Oberpfalz	47,8	61,7	61,8	68,2	26,3	25,7	2,5	2,7	5,6	2,1	3,8	1,4
Oberfranken	49,2	62,0	55,0	57,9	33,4	35,8	3,0	3,5	5,1	2,0	3,5	0,7
Mittelfranken	48,6	58,7	49,6	53,6	33,1	36,4	4,3	5,8	8,2	3,4	4,8	0,7
Unterfranken	51,5	61,6	60,7	64,5	26,0	28,2	3,6	4,0	5,8	2,7	3,7	0,6
Schwaben	43,8	56,7	60,4	66,1	24,3	25,7	4,0	4,4	6,4	3,2	4,9	0,6
Bayern insgesamt	46,2	58,9	57,2	62,5	27,6	29,2	4,0	4,7	6,8	2,9	4,4	0,8



Die CSU konnte trotz nicht unerheblicher Einbußen erwartungsgemäß ihre Position als stärkste Partei des Landes behaupten. Sie lag auch in allen sieben Regierungsbezirken vorne und erzielte dabei Resultate zwischen 65,1 % in Niederbayern und 49,6 % in Mittelfranken.

Die SPD kam in Bayern auf 27,6 % und erreichte damit nicht mehr ganz den Stimmenanteil wie 1979 mit 29,2 %. In Niederbayern und der Oberpfalz schnitt sie etwas besser ab als 1979, in den übrigen Regierungsbezirken mußte sie dagegen Verluste hinnehmen. Sie war am stärksten in Oberfranken mit 33,4 % und in Mittelfranken mit 33,1 %. Die wenigsten Anhänger fand sie in Niederbayern mit 22,8 %.

Die F.D.P. kam im Landesergebnis auf 4,0 %. Verglichen mit 1979 mit 4,7 % ergab dies eine Abnahme um 0,7 %-Punkte. Mit 4,8 % der gültigen Stimmen hatte die F.D.P. ihre Domäne in Oberbayern, mit nur 2,5 % fand sie dagegen in der Oberpfalz am wenigsten Anklang.

Die GRÜNEN belegten auf Landesebene und in allen Regierungsbezirken den dritten Platz. Sie hatten ihre Hochburgen mit 8,2 % in Mittelfranken und mit 8,1 % in Oberbayern. Die relativ wenigsten Stimmen erhielten sie in Niederbayern mit 4,8 %.

#### 2.4 Wahlausgang in den bayerischen Städten

Die Wahlbeteiligung der großen bayerischen Städte zusammen entsprach mit 46,2 % genau dem Landesdurchschnitt. Gegenüber 1979 mit 56,4 % ging sie um mehr als 10 %-Punkte zurück und zwar am stärksten in Regensburg um 12,1 %-Punkte und am wenigsten in Nürnberg um 8,2 %-Punkte. Die höchste Wahlbeteiligung unter den Städten erreichten 1984 Würzburg mit 51,8 % und Nürnberg mit 50,0 %. Am wenigsten motiviert waren dagegen die Bürger Augsburgs mit 44,1 % und Münchens mit 44,3 %.

Die CSU erhielt in den sieben Städten 45,5 % aller Stimmen und lag damit um 11,7 %-Punkte unter dem Landesergebnis von 57,2 %. Ihr bestes Großstadtergebnis hatte sie mit 57,3 % in Regensburg aufzuweisen, sie war am schwächsten in Fürth mit 40,9 %. Wie schon 1979 war Fürth zugleich die einzige Stadt, in der sie von der SPD auf Platz 2 verwiesen wurde.

Die SPD hatte mit 43,2 % in Fürth ihr bestes Resultat, in den übrigen Städten lag sie mit Werten zwischen 38,7 % in Nürnberg und 26,9 % in Regensburg stets auf dem zweiten Platz hinter der CSU. Im Gesamtergebnis der Städte erzielte sie 35,3 % und übertraf damit ihr Landesergebnis von 27,6 % um 7,7 %-Punkte.

WAHLBETEILIGUNG UND STIMMENANTEILE BEI DEN EUROPAWAHLEN 1979 UND 1984

Stadt	Wahlbe- teiligung		von je 100 Stimmen erhielten									
			C S U		S P D		F.D.P.		GRÜNE		Sonstige zusammen	
	1984	1979	1984	1979	1984	1979	1984	1979	1984	1979	1984	1979
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
München	44,3	55,1	44,1	49,4	35,0	37,4	5,2	8,2	10,6	4,0	5,1	1,0
NÜRNBERG	50,0	58,2	43,4	45,6	38,7	43,4	3,7	5,9	9,0	4,1	5,2	1,0
Augsburg	44,1	55,3	49,5	54,3	35,0	36,8	3,5	4,6	7,0	3,7	5,1	0,6
Regensburg	45,2	57,3	57,3	63,6	26,9	28,3	3,5	3,8	7,8	3,7	4,6	0,7
Würzburg	51,8	60,6	52,6	56,7	29,8	32,6	4,9	6,3	8,0	3,7	4,8	0,6
Erlangen	49,2	59,4	43,4	47,1	32,7	37,6	7,0	9,9	11,8	4,6	5,1	0,8
Fürth	47,2	56,6	40,9	44,0	43,2	46,1	4,0	5,9	7,3	3,2	4,6	0,8
Große Städte zus.	46,2	56,4	45,5	50,0	35,3	38,3	4,6	7,0	9,5	4,0	5,0	0,8

Die Stimmenanteile der F.D.P. bewegten sich zwischen 7,0 % in Erlangen und je 3,5 % in Augsburg und Regensburg. Auch in Nürnberg blieb die F.D.P. mit 3,7 % weit unter ihrem Großstadtdurchschnitt von 4,6 %.

Die GRÜNEN erreichten im Gesamtergebnis der sieben Städte einen Stimmenanteil von 9,5 % und schnitten damit um 2,7 Punkte besser ab als im Landesergebnis mit 6,8 %. Sie waren am erfolgreichsten in Erlangen mit 11,8 % und in München mit 10,6 %. Die wenigsten Stimmen erhielten sie in Augsburg mit 7,0 %.

### 3. ANALYSE DES WAHLAUSGANGES IN NÜRNBERG

#### 3.1 Vergleich mit anderen Wahlergebnissen

Noch deutlicher als 1979 zeigte es sich, daß das Interesse der Nürnberger an der Europawahl wesentlich geringer war als das an den Abstimmungen über den Stadtrat, den Landtag oder gar über den Bundestag. Während sich an den letzten Wahlen dieser Art zwischen 61,2 % und 85,6 % der Wahlberechtigten beteiligten, waren es bei der Europawahl 1984 nur 50 %. Damit wurde sogar noch die bisher geringste Wahlbeteiligung in Nürnberg bei der Europawahl 1979 mit 58,2 % erheblich unterschritten.

Die CSU, mit einem Stimmenanteil von 43,4 % stärkste Partei, konnte damit diese schon bei der Bundestagswahl 1983 (mit 45,5 %) und bei der Europawahl 1979 (mit 45,6 %) errungene Platzierung wiederholen. Bei der Stadtratswahl 1984 (mit 41,4 %) und bei der Landtagswahl 1982 (mit 43,4 %) hatte sie jeweils Rang 2 belegt.

EUROPAWAHL 1984 IM VERGLEICH ZU ANDEREN WAHLEN IN NÜRNBERG

	Europawahl 1984		Zum Vergleich 1):			
			Stadt- rats- wahl '84	Bundes- tags- wahl '83	Land- tags- wahl '82	Europa- wahl '79
	1		2	3	4	5
Wahlberechtigte	351 605	-	350 283	351 666	350 454	353 430
Wähler bzw. Wahlbe- teiligung	175 642	50,0	61,2	85,6	77,0	58,2
gültige Stimmen	173 322	98,7	99,3	99,3	98,5	99,3
ungültige Stimmen	2 320	1,3	0,7	0,7	1,5	0,7

Von den gültigen Stimmen entfielen auf:

C S U	75 188	43,4	41,4	45,5	43,4	45,6
S P D	67 034	38,7	46,1	40,7	45,7	43,4
F.D.P.	6 498	3,7	2,4	6,1	3,3	5,9
GRÜNE	15 648	9,0	5,8	6,5	5,7	4,1
Sonstige zusammen	8 954	5,2	4,3	1,2	1,9	1,0

1) für die Stadtratswahl Anteil der ungültigen Stimmzettel und Gesamtstimmenanteile, für die Bundestagswahl aus Zweitstimmen, für die Landtagswahl aus Erst- und Zweitstimmen

Die SPD mußte, mit 38,7 % auf Platz 2 liegend, das bei weitem schlechteste Ergebnis der letzten Jahre hinnehmen. Die gleiche Rangstelle, aber mit wesentlich höheren Stimmenanteilen errang sie auch bei der Europawahl 1979 mit 43,4 % und bei der Bundestagswahl 1983 mit 40,7 %. Stärkste Partei war die SPD in Nürnberg bei der Stadtratswahl 1984 mit 46,1 % und bei der Landtagswahl 1982 mit 45,7 %.

Die F.D.P. belegte mit 3,7 % zwar wieder nur Platz 4, hatte damit aber ein besseres Resultat aufzuweisen als bei der Stadtratswahl 1984 mit 2,4 % und bei der Landtagswahl 1982 mit 3,3 %. Die bei der Bundestagswahl 1983 mit 6,1 % und bei der Europawahl 1979 mit 5,9 % erzielten Stimmenanteile konnten allerdings nicht wieder erreicht werden.

Die GRÜNEN, zum vierten Mal in Nürnberg auf Rang 3 liegend, erreichten mit 9,0 % ihr bisher bestes Ergebnis. Sie überboten damit die Stimmenanteile bei der Stadtratswahl 1984 (5,8 %), der Bundestagswahl 1983 (6,5 %) und der Landtagswahl 1982 (5,7 %) ganz erheblich. Im Vergleich zur Europawahl 1979 mit 4,1 % konnten sie ihren Stimmenanteil mehr als verdoppeln.

### 3.2 Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung

Die Zahl der Wahlberechtigten in Nürnberg betrug 351 605, darunter befanden sich 196 229 oder 55,8 % Frauen. Dies waren um 1 825 Personen oder 0,5 % weniger als bei der ersten Europawahl im Jahr 1979.

Von ihrem Stimmrecht machten 175 642 Wähler Gebrauch, unter ihnen 98 826 oder 56,3 % Frauen. Die Zahl der Wähler insgesamt war damit um mehr als 30 000 oder knapp 15 % geringer als bei der Vorwahl.

Die Wahlbeteiligung lag mit 50,0 % noch erheblich unter der 1979 erzielten Quote von 58,2 %. Sie war bei den Frauen mit 50,4 % etwas höher als bei den Männern mit 49,4 %.

#### WAHLBERECHTIGTE, WÄHLER UND WAHLBETEILIGUNG 1984 UND 1979

	Wahlberechtigte		Wähler		Wahlbeteiligung % (Veränderung in %- Punkten)
	Zahl	%	Zahl	%	
	1	2	3	4	5
Männer	155 376	44,2	76 816	43,7	49,4
Frauen	196 229	55,8	98 826	56,3	50,4
1984 Gesamt	351 605	100	175 642	100	50,0
1979 Gesamt	353 430	100	205 694	100	58,2
Veränderung 1979/1984	- 1 825	- 0,5	- 30 052	-14,6	- 8,2

Für 32 ausgewählte Wahlbezirke wurde in Nürnberg eine repräsentative Statistik über die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach dem Geschlecht und dem Alter der Wähler durchgeführt. Insgesamt wurden hiervon 21 567 Personen oder 6,1 % aller Wahlberechtigten erfaßt. Selbstverständlich war auch bei dieser wahlgesetzlich vorgesehenen Statistik die Einhaltung des Wahlheimnisses gewährleistet.

Ein Vergleich des Resultats der Auswahlbezirke mit dem Gesamtstadtergebnis ergibt eine um 0,4 %-Punkte niedrigere Wahlbeteiligung in den Auswahlbezirken. Diese Differenz ist bei den Männern mit 0,6 %-Punkten etwas größer als bei den Frauen mit 0,3 %-Punkten.

Am wenigsten Interesse für die Europawahl zeigte die Gruppe der 18 - 24jährigen mit einer Wahlbeteiligung von 36,8 %, wobei insbesondere die Frauen mit nur 34,6 % zu diesem schlechten Abschneiden beitrugen.

WAHLBETEILIGUNG NACH GESCHLECHT UND ALTER DER WAHLER 1984 UND 1979 <sup>1)</sup>

Alter in Jahren	Männer und Frauen zus.		Männer		Frauen	
	1984	1979	1984	1979	1984	1979
	1	2	3	4	5	6
18 - 24	36,8	47,3	39,2	49,5	34,6	45,1
25 - 34	39,2	44,6	40,5	44,3	37,8	45,1
35 - 44	40,2	53,5	39,4	53,1	41,0	54,2
45 - 59	50,8	60,7	51,0	61,2	50,5	60,5
60 u. mehr	62,2	68,9	63,6	71,1	61,5	67,8
Auswahlbezirke zus.	49,6	58,5	48,8	58,0	50,1	58,8
Gesamtstadt	50,0	58,2	49,4	57,8	50,4	58,5

1) Ergebnisse aus 32 repräsentativen Wahlbezirken. Die Briefwähler sind hierbei berücksichtigt.

Mit steigendem Alter nahm auch der Wahleifer zu, so daß die Gruppe der über 60jährigen mit 62,2 % die höchste Wahlbeteiligung aufzuweisen hatte.

Gegenüber 1979 ging die Wahlbeteiligung in allen Altersgruppen zurück. Dabei verzeichneten die 35 - 44jährigen mit einer Abnahme um 13,3 %-Punkte das größte und die 25 - 34jährigen mit einem Absinken um 5,4 %-Punkte das geringste Minus. Für die Auswahlbezirke insgesamt wurde eine Abnahme der Wahlbeteiligung um 8,9 %-Punkte errechnet.

### 3.3 Nichtwähler und Falschwähler

Die Stimmenauffälle durch Nichtwähler waren bei dieser zweiten Europawahl in Nürnberg die bisher höchsten der gesamten Nachkriegszeit. Die Hälfte aller Wahlberechtigten zeigten kein Interesse und blieben der Abstimmung fern. Die Nichtwählerquote von 50 % lag damit um 8,2 %-Punkte höher als 1979 mit 41,8 %.

Auch die durch ungültige Stimmzettel hervorgerufenen Auffälle nahmen gegenüber 1979 zu. Ihre Anzahl stieg von 1 426 auf 2 320 um 894 an. Damit wuchs der Anteil der Wahlberechtigten mit ungültigem Votum von 0,4 % auf 0,7 %. Die Auswertung der ungültigen Stimmzettel der 32 repräsentativen Wahlbezirke ergab, daß diese zu etwa 49 % von Männern und zu rund 51 % von Frauen stammten. Die ungültigen Stimmzettel waren zu 71 % leer oder durchgestrichen, 21 % waren mehrfach angekreuzt und weitere 8 % mußten aus sonstigen Gründen von den Wahlvorständen für ungültig erklärt werden.

NICHTWÄHLER UND FALSCHWÄHLER 1984 UND 1979

Wahljahr	Nichtwähler		ungültige Stimmen		Gesamtausfall	
	Zahl	% der Wahlberechtigten <sup>1)</sup>	Zahl	% der Wahlberechtigten <sup>1)</sup>	Zahl	% der Wahlberechtigten <sup>1)</sup>
	1	2	3	4	5	6
1984	175 963	50,0	2 320	0,7	178 283	50,7
1979	147 736	41,8	1 426	0,4	149 162	42,2
Veränderung 1979/1984	+ 28 227	+ 8,2	+ 894	+ 0,3	+ 29 121	+ 8,5

1) Veränderung in %-Punkten

Bezieht man die Stimmzahlen der Parteien auf die Anzahl der Wahlberechtigten, dann wären - wie die folgende Übersicht zeigt - Nichtwähler und Falschwähler 1979 und 1984 mit großem Vorsprung "stärkste Partei" geworden.

AUFTEILUNG DES WÄHLERPOTENTIALS 1984 UND 1979

	1984		1979	
	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4
Wahlberechtigte	351 605	100	353 430	100
Nichtwähler und ungültige	178 283	50,7	149 162	42,2
gültige für C S U	75 188	21,4	93 218	26,4
SPD	67 034	19,1	88 640	25,1
F.D.P.	6 498	1,8	12 110	3,4
GRÜNE	15 648	4,5	8 345	2,4
Sonstige	8 954	2,5	1 955	0,6

3.4 Stimmenverteilung auf die Parteien

Stärkste Partei war in Nürnberg wie schon 1979 die CSU mit einem Stimmenanteil von 43,4 % vor der SPD mit 38,7 %. Damit mußten beide Parteien gegenüber der vorigen Europawahl Verluste hinnehmen. Diese fielen bei der SPD mit - 4,7 %-Punkten höher aus als bei der CSU mit - 2,2 %-Punkten. Auch im Vergleich zu den anderen Wahlen waren die Stimmenanteile der beiden großen Parteien in fast allen Fällen rückläufig, wobei vor allem die SPD-Verluste gegenüber der Landtagswahl 1982 und der Stadtratswahl 1984 auffallen.

Den dritten Platz belegten mit 9,0 % der gültigen Stimmen die GRÜNEN, welche damit ihr 1979 erzielttes Resultat mit einem Zuwachs von 4,9 %-Punkten mehr als verdoppelten. Auch gegenüber allen anderen Wahlen konnten sie mit Verbesserungen aufwarten, die sich zwischen 2,5 %-Punkten und 3,3 %-Punkten bewegten.

Die F.D.P. fiel mit 3,7 % auf den vierten Platz zurück. Im Vergleich zur letzten Europawahl hatte sie ein Minus von 2,2 %-Punkten aufzuweisen, gegenüber den anderen Wahlen wurde dagegen teilweise sogar wieder eine Zunahme erreicht.

Von den sonstigen Parteien übertrafen nur noch die Gruppierung FRIEDEN mit 1,6 % und die NPD mit 1,4 % die 1 %-Marke.

STIMMENVERTEILUNG BEI DEN EUROPAWAHLEN 1984 UND 1979 SOWIE DEREN VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEN WAHLEN VON 1979 BIS 1984

Wahl- vorschlag	Europawahlen			Veränderungen 1984 (+/- %-Punkte) gegenüber 1)			
	1984		1979	EuW	LTW	BTW	SRW
	Zahl	%	%	1979	1982	1983	1984
	1	2	3	4	5	6	7
C S U	75 188	43,4	45,6	- 2,2	± 0	- 2,1	+ 2,0
S P D	67 034	38,7	43,4	- 4,7	- 7,0	- 2,0	- 7,4
F.D.P.	6 498	3,7	5,9	- 2,2	+ 0,4	- 2,4	+ 1,3
GRÜNE	15 648	9,0	4,1	+ 4,9	+ 3,3	+ 2,5	+ 3,2
E A P	201	0,1	0,1	± 0	-	+ 0,1	-
Zentrum	255	0,1	0,2	- 0,1	-	-	-
B P	409	0,2	-	-	+ 0,1	-	-
FRIEDEN	2 825	1,6	-	-	-	-	-
E F P	242	0,1	-	-	-	-	-
FRAUEN	622	0,4	-	-	-	-	-
N P D	2 483	1,4	-	-	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,3
Ö D P	1 111	0,6	-	-	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2
Mündige Bürger	806	0,5	-	-	-	-	-

1) für die Landtagswahl gegenüber dem Anteil aus Erst- und Zweitstimmen zus., für die Bundestagswahl gegenüber dem Zweitstimmenanteil und für die Stadtratswahl gegenüber dem Gesamtstimmenanteil.

### 3.5 Wahlverhalten der Männer und Frauen nach Altersgruppen

Die Stimmenverteilung bei den Männern und Frauen nach je fünf Altersgruppen wurde in 32 ausgewählten Wahlbezirken untersucht. Dort gingen insgesamt 8 743 gültige Stimmen ein, d. s. 5,0 % aller gültigen Stimmen bzw. 6,1 % aller gültigen Urnenwahlstimmen.

Mit Abweichungen zwischen + 1,1 %-Punkten für die SPD und - 0,3 %-Punkten für die sonstigen Parteien zusammen kommt das Ergebnis dieser Sonderauswertung dem Gesamtergebnis ziemlich nahe. Verglichen wurde dabei nur mit dem Urnenwahlergebnis, da die Briefwähler in diese repräsentative Erhebung nicht einbezogen werden dürfen.

STIMMENVERTEILUNG IN 32 AUSWAHLSTIMMBEZIRKEN UND IN DER GESAMTSTADT 1984

	von je 100 gültigen Stimmen erhielten				
	C S U	S P D	F.D.P.	GRÜNE	Sonstige
	1	2	3	4	5
in den Auswahlbezirken	42,1	41,2	3,0	9,0	4,8
in der Gesamtstadt					
- ohne Briefwahl	42,3	40,1	3,6	8,9	5,1
- mit Briefwahl	43,4	38,7	3,7	9,0	5,2
Abweichung Auswahlbez. von Urnenwahl in %-Pkt.	- 0,2	+ 1,1	- 0,6	+ 0,1	- 0,3

Für die CSU stimmten bei der Wählerschaft der repräsentativen Auswahl mit 43,3 % mehr Frauen als Männer mit 40,6 %. Dies war auch schon bei der Europawahl 1979 mit 44,8 % bzw. 42,7 % in ähnlicher Weise der Fall. In den drei Altersgruppen mit Wählern im Alter von 35 - 44, 45 - 59 und 60 und mehr Jahren fand sie mit Stimmenanteilen zwischen 41,0 % und 48,7 % den meisten Anklang. Bei der Gruppe der Senioren konnte sie gegenüber 1979 sogar noch eine Verbesserung ihres Stimmenanteils um 1,6 %-Punkte erreichen. Bei den übrigen vier Altersgruppen mußte sie dagegen Verluste zwischen 6,3 %-Punkten (bei den 25 - 34jährigen) und 1,1 %-Punkten (bei den 45 - 59jährigen) hinnehmen.

Die SPD erhielt mit 42,3 % ebenfalls von den weiblichen Wählern mehr Stimmen als von den Männern mit 39,8 %. Bei den verschiedenen Altersgruppen war ihr Beliebtheitsgrad allerdings wesentlich gleichmäßiger als bei der CSU, lag zwischen dem Maximalwert von 43,7 % bei den 45 - 59jährigen und dem Minimum von 38,9 % bei den 25 - 34jährigen doch nur eine Spanne von 4,8 %-Punkten. In allen Altersgruppen mußte sich die SPD mit geringeren Stimmenanteilen als 1979 begnügen. Ihre Verluste betrugen zwischen 2,3 %-Punkten bei den 45 - 59jährigen und 9,5 %-Punkten bei den 25 - 34jährigen.



# Stimmenverteilung nach Geschlecht und Alter der Wähler bei den Europawahlen 1984 und 1979 in Nürnberg

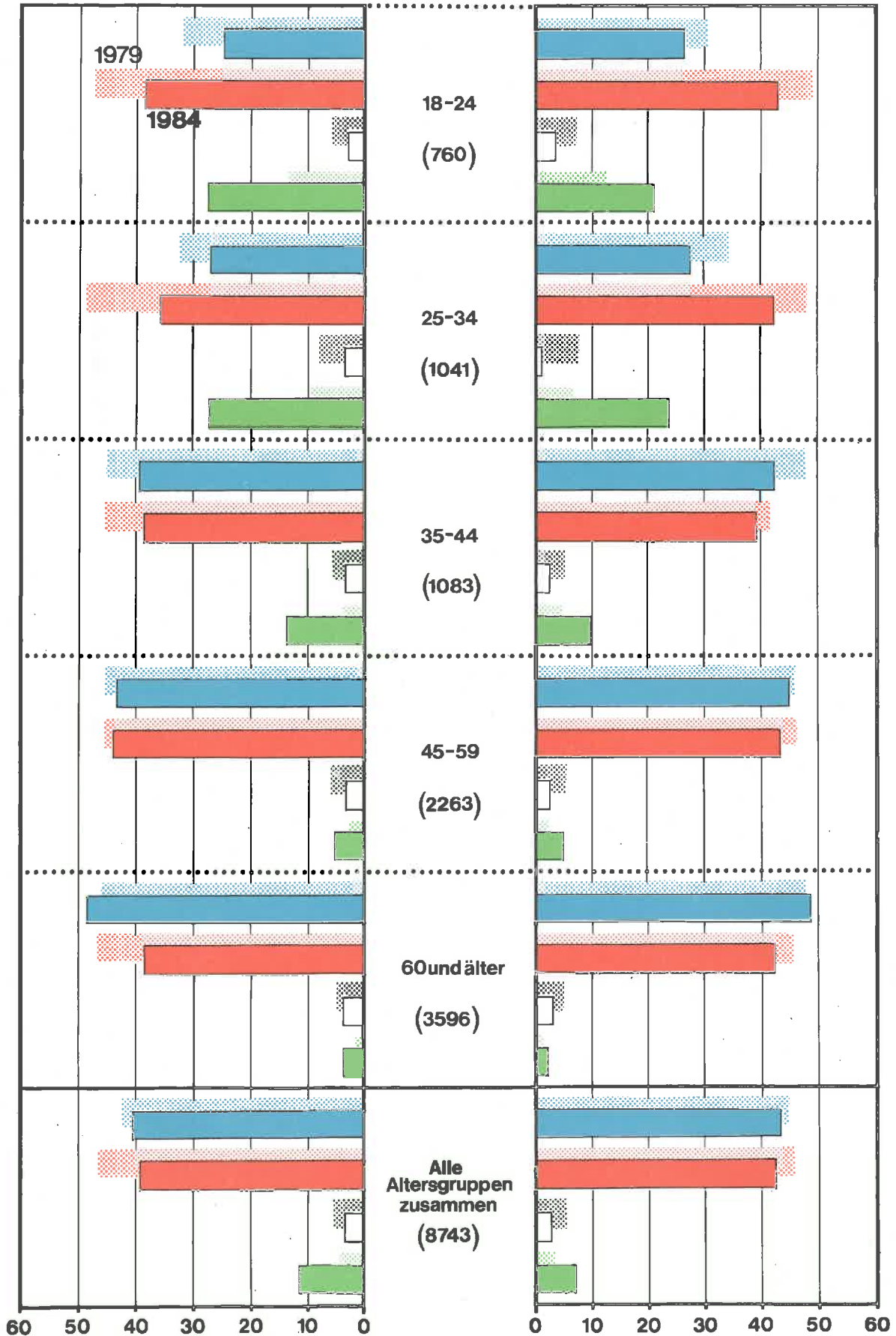
(Ergebnisse aus 32 repräsentativen Wahlbezirken)  
 Von je 100 Wählern nachstehenden Alters stimmten für

CSU  SPD  F.D.P.  GRÜNE 

Alter in Jahren  
 in Klammern: Zahl der  
 Stimmzettel 1984

bei den Männern

bei den Frauen





DAS ABSTIMMUNGSVERHALTEN DER WÄHLER NACH GESCHLECHT UND ALTER 1984 UND 1979  
(in 32 repräsentativen Wahlbezirken)

Alter der Wähler in Jahren	Stimmenanteile (%) und ihre Veränderungen 1979-1984 (in %-Punkten)											
	C S U			S P D			F. D. P.			GRÜNE		
	1984	1979	+/-	1984	1979	+/-	1984	1979	+/-	1984	1979	+/-
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

bei den Männern:

18 - 24	25,0	31,8	-6,8	38,4	47,0	- 8,6	2,8	5,8	-3,0	27,8	13,7	+14,1
25 - 34	27,2	32,4	-5,2	35,9	48,5	-12,6	3,3	7,7	-4,4	27,2	9,6	+17,6
35 - 44	39,5	45,2	-5,7	38,5	45,3	- 6,8	3,1	5,3	-2,2	13,8	3,7	+10,1
45 - 59	43,8	45,5	-1,7	44,0	45,6	- 1,6	3,1	5,5	-2,4	5,1	2,8	+ 2,3
60 u.mehr	48,9	46,0	+2,9	38,7	46,2	- 7,5	3,6	4,9	-1,3	3,7	1,5	+ 2,2
zusammen	40,6	42,7	-2,1	39,8	46,3	- 6,5	3,3	5,6	-2,3	11,4	4,5	+ 6,9

bei den Frauen:

18 - 24	26,6	30,4	-3,8	43,0	49,2	- 6,2	3,8	7,2	-3,4	21,0	12,5	+ 8,5
25 - 34	27,4	34,8	-7,4	42,2	48,3	- 6,1	1,2	8,0	-6,8	23,8	6,8	+17,0
35 - 44	42,3	48,0	-5,7	39,4	41,7	- 2,3	2,6	5,2	-2,6	9,7	4,5	+ 5,2
45 - 59	45,0	45,6	-0,6	43,4	46,3	- 2,9	2,4	5,5	-3,1	4,8	2,0	+ 2,8
60 u.mehr	48,6	47,7	+0,9	42,3	45,1	- 2,8	3,0	4,9	-1,9	2,1	1,4	+ 0,7
zusammen	43,3	44,8	-1,5	42,3	45,5	- 3,2	2,7	5,5	-2,8	7,2	3,3	+ 3,9

bei Männern und Frauen zusammen:

18 - 24	25,8	31,1	-5,3	40,7	48,0	- 7,3	3,3	6,5	-3,2	24,5	13,2	+11,3
25 - 34	27,3	33,6	-6,3	38,9	48,4	- 9,5	2,3	7,9	-5,6	25,6	8,2	+17,4
35 - 44	41,0	46,7	-5,7	39,0	43,5	- 4,5	2,9	5,2	-2,3	11,6	4,1	+ 7,5
45 - 59	44,5	45,6	-1,1	43,7	46,0	- 2,3	2,7	5,5	-2,8	4,9	2,3	+ 2,6
60 u.mehr	48,7	47,1	+1,6	41,0	45,5	- 4,5	3,2	4,9	-1,7	2,7	1,5	+ 1,2
Auswahl- bezirke zusammen	42,1	43,9	-1,8	41,2	45,8	- 4,6	3,0	5,6	-2,6	9,0	3,8	+ 5,2

Zum Vergleich:

Urnenwahl	42,3	44,1	-1,8	40,1	45,3	- 5,2	3,6	5,8	-2,2	8,9	3,8	+ 5,1
Gesamt- ergebnis	43,4	45,6	-2,2	38,7	43,4	- 4,7	3,7	5,9	-2,2	9,0	4,1	+ 4,9

Die F.D.P. erreichte bei den Männern mit 3,3 % ein besseres Ergebnis als bei den Frauen mit 2,7 %. 1979 waren ihre Stimmenanteile bei Männern und Frauen nahezu gleich (5,6 % bzw. 5,5 %). Von den jüngsten Wählern mit 3,3 % und von den ältesten Wählern mit 3,2 % wurde sie am meisten bevorzugt. Bei der Gruppe der 25 - 34jährigen dagegen war das Echo mit 2,3 % am schwächsten. Gegenüber 1979 nahmen ihre Stimmenanteile in allen Altersgruppen ab, wobei die Verluste bei den 25 - 34jährigen mit - 5,6 %-Punkten besonders gravierend waren.

Für die GRÜNEN entschieden sich mit 11,4 % wesentlich mehr Männer als Frauen mit 7,2 %. Den meisten Zuspruch fanden sie bei den beiden Gruppen der jüngeren Wähler mit 24,5 % bzw. 25,6 %. Von den über 60jährigen erhielten sie dagegen nur 2,7 % der gültigen Stimmen. Gegenüber der Europawahl 1979 wurden die Stimmenanteile in allen Altersgruppen gesteigert. Die Gewinne machten zwischen 1,2 %-Punkten bei den über 60jährigen und 17,4 %-Punkten bei den 25 - 34jährigen aus.

Wie ein Blick auf die Altersstruktur der Parteienwählerschaft zeigt, standen von je 100 Wählern zusammen 8,7 im Alter von 18 - 24 Jahren. Als einzige Partei lag die CSU mit einem Wähleranteil von 5,3 v. H. in dieser Altersgruppe unter diesem Durchschnittswert, dagegen stammte bei den GRÜNEN mit 23,7 % nahezu ein Viertel der Wählerschaft aus dieser Altersgruppe.

Mehr als ein Drittel des Anhangs der GRÜNEN rekrutierte sich aus 25 - 34jährigen, während die Anhängerschaft von CSU, SPD und F.D.P. hinter dem Durchschnittswert von 11,9 % zurückblieb.

Auch in der Mittelgruppe der 35 - 44jährigen mit einem Anteil von 12,4 % der Gesamtwählerschaft lagen wieder nur die GRÜNEN mit 16,0 % über diesem Durchschnitt.

Bei den 45 - 59jährigen, auf die 25,9 % der Wähler entfielen, entsprachen die Wähleranteile der drei etablierten Parteien etwa diesem Anteil, bei den GRÜNEN dagegen betrug dieser nur 14,2 v. H. Bei den älteren Wählern im Alter von 60 und mehr Jahren übertraf die CSU-Wählerschaft mit 47,6 v. H. als einzige das Gruppenmittel von 41,1 v. H.

DIE WÄHLER DER PARTEIEN NACH ALTER UND GESCHLECHT BEI DEN  
EUROPAWAHLEN 1984 UND 1979

Wahl- vorschlag	von je 100 Wählern standen im Alter von .. bis .. Jahren									
	18 - 24		25 - 34		35 - 44		45 - 59		60 u.mehr	
	1984	1979	1984	1979	1984	1979	1984	1979	1984	1979
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

M ä n n e r :

C S U	6,4	7,4	9,6	9,4	13,7	19,7	30,4	28,7	40,3	34,8
S P D	10,0	10,1	13,0	12,9	13,3	18,2	31,1	26,5	32,6	32,2
F.D.P.	8,9	10,3	14,6	17,2	13,0	17,6	26,8	26,7	36,6	28,2
GRÜNE	25,3	30,5	34,4	26,7	16,6	15,2	12,6	16,7	11,0	11,0
Sonstige	12,2	16,0	18,6	20,0	13,8	10,0	21,8	14,0	33,5	40,0
zusammen	10,3	9,9	14,4	12,3	13,7	18,6	28,1	26,9	33,5	32,2

F r a u e n :

C S U	4,6	4,6	6,4	7,6	11,2	16,0	25,2	26,1	52,7	45,8
S P D	7,6	7,3	10,0	10,4	10,6	13,6	24,9	26,1	46,9	42,6
F.D.P.	10,4	8,8	4,4	14,1	11,1	14,1	21,5	25,2	52,6	37,8
GRÜNE	21,7	25,6	33,1	20,2	15,3	20,2	16,2	15,3	13,6	18,7
Sonstige	9,2	5,4	11,8	21,4	14,9	8,9	23,2	19,6	40,8	44,6
zusammen	7,5	6,7	10,0	9,7	11,4	14,9	24,2	25,6	46,9	43,0

M ä n n e r u n d F r a u e n z u s a m m e n :

C S U	5,3	5,8	7,7	8,3	12,1	17,5	27,3	27,2	47,6	41,2
S P D	8,6	8,5	11,2	11,5	11,7	15,7	27,5	26,3	41,0	38,1
F.D.P.	9,7	9,5	9,3	15,4	12,0	15,6	24,0	25,9	45,0	33,7
GRÜNE	23,7	28,1	33,8	23,5	16,0	17,7	14,2	16,0	12,2	14,8
Sonstige	10,6	10,4	14,9	20,8	14,4	9,4	22,6	17,0	37,5	42,5
zusammen	8,7	8,1	11,9	10,9	12,4	16,5	25,9	26,2	41,1	38,3

3.6 Ergebnisse der Briefwahl

Insgesamt ließen sich in Nürnberg 33 357 Personen oder 9,5 % der Wahlberechtigten einen Wahlschein ausstellen, 1979 waren es 37 292 Personen oder 10,6 % gewesen. In der weitaus überwiegenden Mehrheit wurden die Wahlscheine zur Ausübung der Briefwahl benutzt, lediglich mit 528 Wahlscheinen wurde in einem Wahllokal abgestimmt.

Die Auszählung in den repräsentativen Stimmbezirken ergab, daß von den Männern mit 8,6 % relativ weniger Wahlscheine verlangt wurden als von den Frauen mit 9,6 %. In der altersmäßigen Gliederung war bei den 18 - 24jährigen die Nachfrage mit 6,6 % am niedrigsten und bei den über 60jährigen mit 12,1 % am höchsten. Von je hundert Wahlscheininhabern waren 44 älter als 60 Jahre und nur 8 standen im Alter von 18 - 24 Jahren.

AUSGESTELLTE WAHLSCHNEINE NACH GESCHLECHT UND ALTER DER INHABER 1984 UND 1979 <sup>1)</sup>

Alter in Jahren	für Männer und Frauen zusammen				für Männer				für Frauen			
	von je 100 hatten nebenstehendes Alter		in % der Wahlberechtigten		von je 100 hatten nebenstehendes Alter		in % der Wahlberechtigten		von je 100 hatten nebenstehendes Alter		in % der Wahlberechtigten	
	1984	1979	1984	1979	1984	1979	1984	1979	1984	1979	1984	1979
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
18 - 24	8,2	7,8	6,6	8,2	9,6	8,8	6,5	7,6	7,2	7,1	6,7	8,9
25 - 34	12,8	13,2	7,7	9,6	15,7	16,2	7,7	9,7	10,8	11,1	7,8	9,5
35 - 44	13,5	16,3	8,0	9,5	15,6	18,5	7,6	9,0	12,1	14,8	8,4	10,0
45 - 59	21,4	22,8	7,9	9,8	24,3	22,6	7,8	9,1	19,4	23,0	8,0	10,3
60 u. älter	44,0	40,0	12,1	12,8	34,7	34,0	11,6	12,7	50,4	44,1	12,4	12,8
Summe der Auswahlbezirke	100	100	9,2	10,5	100	100	8,6	10,0	100	100	9,6	11,0
Gesamtstadt	-	-	9,5	10,6	-	-	9,0	10,2	-	-	9,9	10,8

1) in 32 repräsentativen Wahlbezirken

Die regionalen Besonderheiten bei der Inanspruchnahme der Briefwahl in den verschiedenen Teilen des Stadtgebietes können den Tabellen über die Stadtteile, Bezirke und Wahlbezirke im Anhang entnommen werden. Außerdem darf hierzu auf die beigegebenen Karten mit der Darstellung dieser Anteile in den Bezirken und Wahlbezirken hingewiesen werden.

Der Vergleich der Stimmenanteile aus Urnenwahl und Briefwahl zeigt wieder das von früheren Wahlen her schon bekannte Bild: CSU, F.D.P. und in neuerer Zeit auch die GRÜNEN finden unter den Briefwählern relativ mehr Anhänger als unter den Urnenwählern. Die SPD dagegen kann sich mehr auf die Urnenwähler als auf die Briefwähler stützen.

An die CSU gingen 48,5 % der Briefwählerstimmen, doch waren es 1979 noch 53,3 % gewesen, eine Abnahme um 4,8 %-Punkte also. Vom Gesamtstimmenergebn der CSU stammten 19,4 % von Briefwählern (1979: 19,6 %).

Die SPD erhielt aus dem Briefwählerlager 31,8 % der Stimmen gegenüber 34,0 % im Jahre 1979. Bei der jetzigen Wahl flossen ihr 14,2 % all ihrer Stimmen von Briefwählern zu (1979: 13,2 %).

STIMMENVERTEILUNG BEI BRIEFWAHL, URNENWAHL UND INSGESAMT 1984 UND 1979

Wahl- vorschlag.	Urnenwahlstimmen			Briefwahlstimmen			Stimmen insgesamt		
	1 9 8 4		1979	1 9 8 4		1979	1 9 8 4		1979
	Zahl	%	%	Zahl	%	%	Zahl	%	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
C S U	60 632	42,3	44,1	14 556	48,5	53,3	75 188	43,4	45,6
S P D	57 484	40,1	45,3	9 550	31,8	34,0	67 034	38,7	43,4
F.D.P.	5 229	3,6	5,8	1 269	4,2	6,6	6 498	3,7	5,9
GRÜNE	12 784	8,9	3,8	2 864	9,5	5,3	15 648	9,0	4,1
Sonstige	7 202	5,1	1,0	1 752	5,8	0,8	8 954	5,2	1,0
zusammen	143 331	100	100	29 991	100	100	173 322	100	100

Die F.D.P. hatte mit 19,5 % eine noch höhere Briefwählerrate als die CSU aufzuweisen. Die Stimmenanteile selbst waren allerdings seit 1979 merklich zurückgegangen: Bei der Briefwahl sanken sie von 6,6 % auf 4,2 % und bei der Urnenwahl von 5,8 % auf 3,6 %.

Für die GRÜNEN entschieden sich 1984 9,5 % und 1979 5,3 % der Briefwähler. 18,3 % aller Stimmen der GRÜNEN wurden 1984 per Briefwahl abgegeben (1979: 21,9 %).

#### 4. ERGEBNISSE IN KLEINRÄUMIGER GLIEDERUNG

##### 4.1 Allgemeine Hinweise

Für die Stadtteile, Bezirke und Wahlbezirke wurden, wie schon bei den vorhergehenden anderen Wahlen, die Stimmen der Briefwähler auf rechnerischem Wege regional zugeordnet. Dies gilt sowohl für die Tabellen wie auch für die Kartendarstellungen solch kleinräumiger Ergebnisse. Diese "statistischen Wahlresultate" vermeiden die sonst durch das Fehlen der Briefwahlstimmen vorhandenen Unschärfen. Die Interessenten für die sog. "amtlichen", d. h. von den jeweiligen Wahlvorständen bzw. Briefwahlvorständen festgestellten Ergebnisse, weisen wir darauf hin, daß diese bereits unmittelbar nach der Wahl veröffentlicht wurden <sup>1)</sup>.

##### 4.2 Abstimmungsergebnisse für die Bezirke

Für die 86 Bezirke wurden seit der Bundestagswahl 1969 bei allen Wahlen Ergebnisse ermittelt, so daß sie für Zeitvergleiche von Wahlresultaten in

1) vgl. Nürnberger Statistik aktuell: "Endgültiges Ergebnis der Europawahl am 17. Juni 1984 in Nürnberg" vom 19. Juni 1984

regionaler Feingliederung am besten geeignet sind. Dies besonders auch, weil es aus mancherlei Gründen nicht möglich war, die Wahlbezirkseinteilung über eine so lange Zeit hin konstant zu halten. Alle Einzeldaten des Ergebnisses der Europawahl 1984, vor allem auch die absoluten Zahlenangaben, finden sich in Tabelle 2 des Anhangs.

Für einige Bezirke können keine Angaben nachgewiesen werden, da sie entweder ganz unbewohnt sind (Nr. 87), oder nur sehr wenige wahlberechtigte Einwohner aufzuweisen haben, die dann bei Wahlbezirken benachbarter Bezirke mit enthalten sind (Nr. 34 bei Nr. 36 und Nr. 41 und Nr. 42 bei Nr. 40). Es können daher im folgenden stets nur die Ergebnisse für 82 Bezirke ausgewiesen werden.

Die CSU erreichte ihr bestes Bezirksergebnis mit 62,4 % im Bezirk 91 (Erlenstegen). Läßt man den Bezirk 18 (Sandreuth) mit seiner geringen Wählerzahl außer acht, so war sie am schwächsten vertreten im Bezirk 45 (Gartenstadt) mit 25,7 %. Auch 1979 wurde das Bestergebnis von 60,0 % im Bezirk 91 erzielt und der niedrigste Anteil von 31,6 % kam im Bezirk 45 zustande. Die Stimmenanteile der CSU nahmen in 16 Bezirken zu, in einem Bezirk kam es zum gleichen Resultat wie 1979 und in 65 Bezirken war die Tendenz rückläufig.

Die SPD erhielt, schon fast traditionsgemäß, im Bezirk 45 (Gartenstadt) den höchsten Stimmenanteil mit 61,5 %. Die wenigsten Stimmen erhielt sie im Bezirk 91 (Erlenstegen) mit 15,5 %. Auch 1979 wurden die Extremwerte der Stimmenanteile mit 60,0 % bzw. 24,1 % in den gleichen Bezirken erzielt. In 3 Bezirken kam die SPD auf höhere Stimmenanteile als 1979, in den übrigen 79 Bezirken schnitt sie dagegen nicht so gut ab wie bei der Vorwahl.

Die Stimmenanteile der F.D.P. bewegten sich zwischen 11,5 % im Bezirk 93 (Schmausenbuckstraße) und 0,9 % im Bezirk 75 (Almoshof). Auch 1979 hatte sie dort mit 10,8 % bzw. 0,7 % das beste bzw. schlechteste Abschneiden zu verzeichnen. In 3 Bezirken wurde eine Ergebnisverbesserung erreicht, in 78 Bezirken war das Ergebnis schlechter als 1979 und einmal blieb das Resultat gleich.

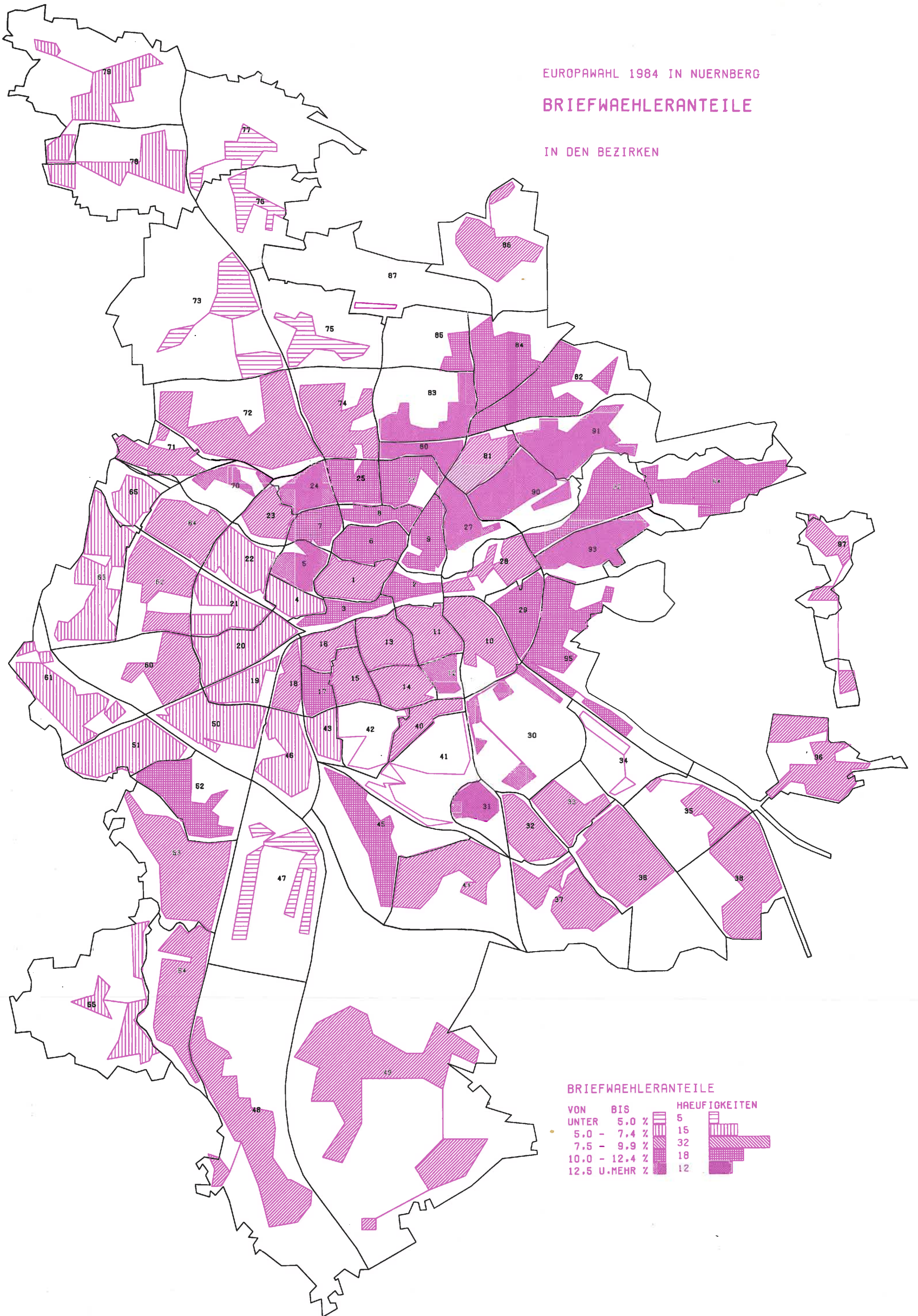
Die Stimmenanteile der GRÜNEN reichten von 16,1 % im Bezirk 18 (Sandreuth) bis zu 3,9 % im Bezirk 47 (Maiach). Vor fünf Jahren lag der Bestwert bei 6,9 % im Bezirk 3 (Tafelhof) und die wenigsten Wählerstimmen erhielt man damals mit jeweils 2,0 % in den Bezirken 17 (Gibitzenhof) und 19 (Schweinau). Die GRÜNEN erreichten in allen Bezirken höhere Stimmenanteile als 1979.



EUROPAWAHL 1984 IN NUERNBERG

BRIEFWAEHLERANTEILE

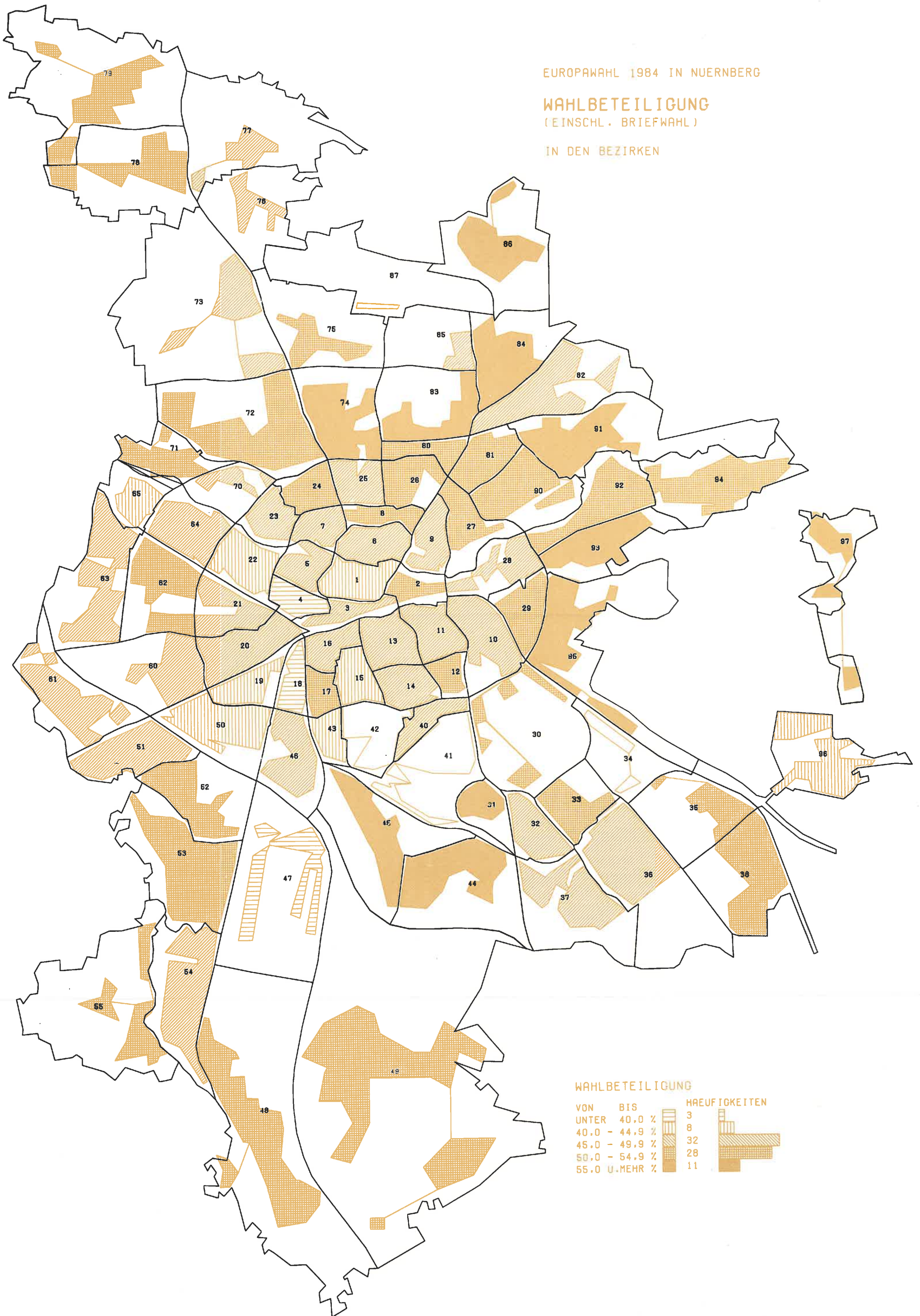
IN DEN BEZIRKEN



EUROPAWAHL 1984 IN NUERNBERG

WAHLBETEILIGUNG  
(EINSCHL. BRIEFWAHL)

IN DEN BEZIRKEN



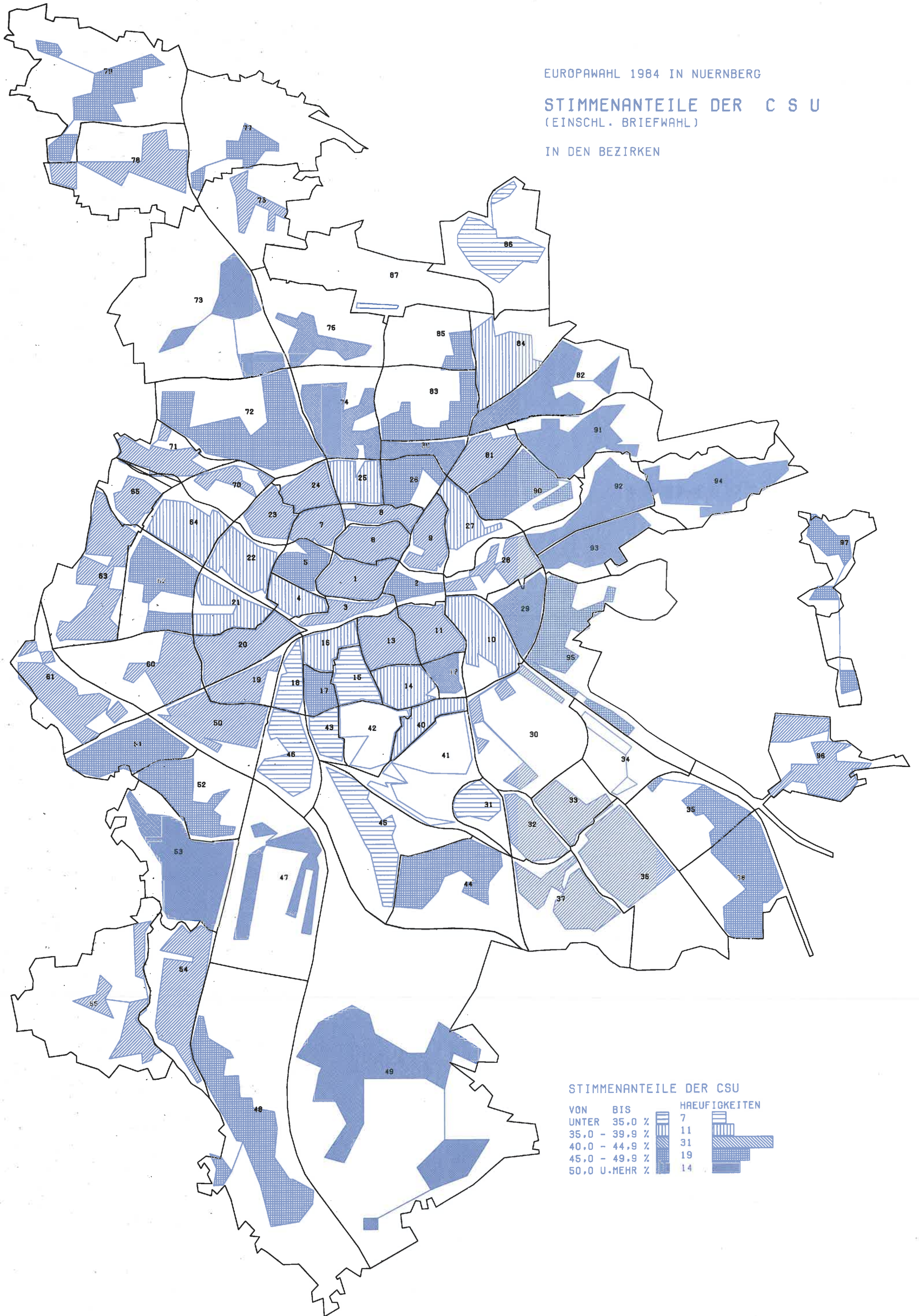
WAHLBETEILIGUNG

VON	BIS	HAEUFIGKEITEN
UNTER	40,0 %	3
40,0 -	44,9 %	8
45,0 -	49,9 %	32
50,0 -	54,9 %	26
55,0 u.	MEHR %	11

EUROPAWAHL 1984 IN NUERNBERG

STIMMENANTEILE DER C S U  
(EINSCHL. BRIEFWAHL)

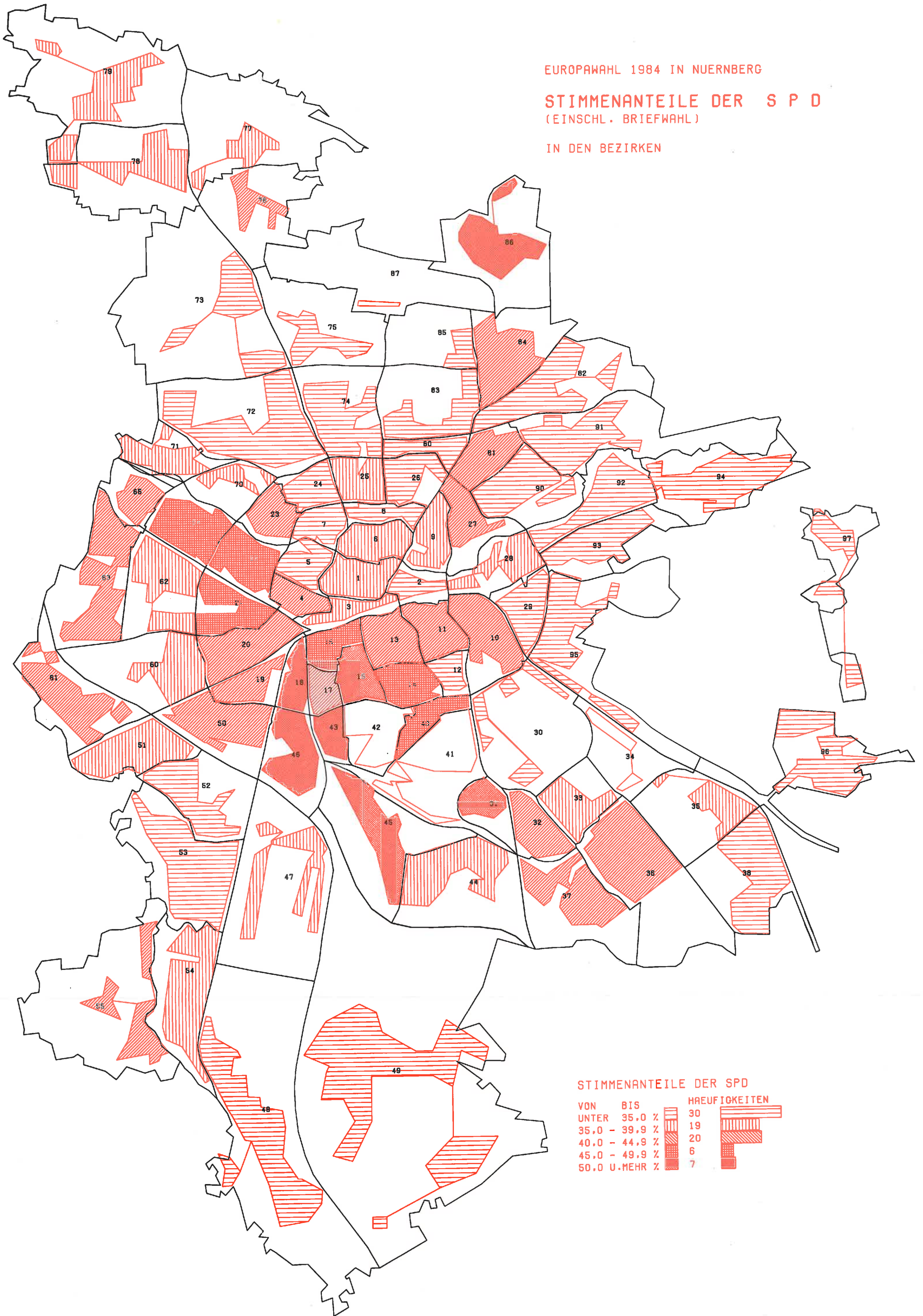
IN DEN BEZIRKEN



EUROPAWAHL 1984 IN NUERNBERG

STIMMENANTEILE DER S P D  
(EINSCHL. BRIEFWAHL)

IN DEN BEZIRKEN



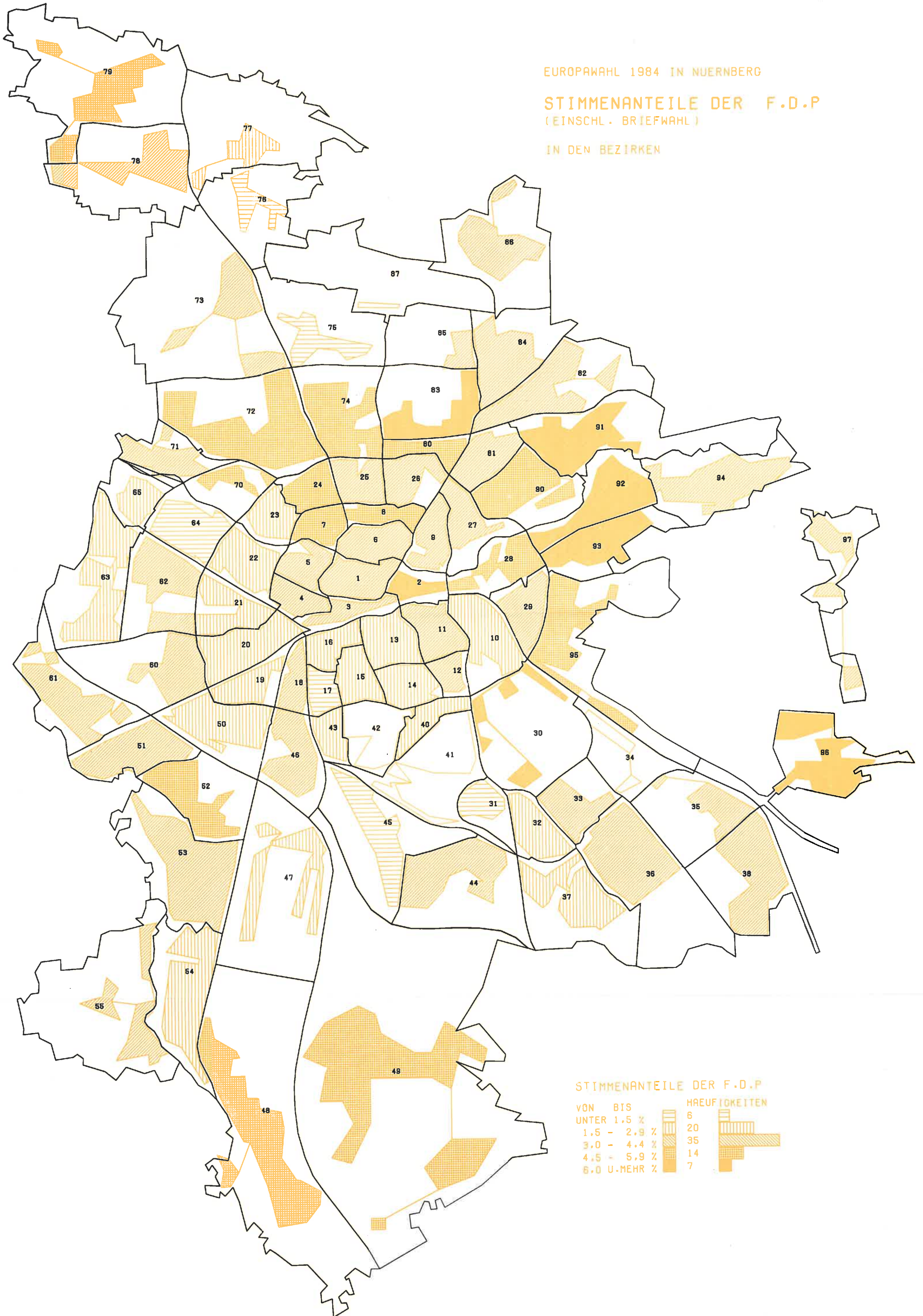
STIMMENANTEILE DER SPD

VON	BIS	HAEUFIGKEITEN
UNTER	35,0 %	30
35,0 - 39,9 %		19
40,0 - 44,9 %		20
45,0 - 49,9 %		6
50,0 U.MEHR %		7

EUROPAWAHL 1984 IN NUERNBERG

STIMMENANTEILE DER F.D.P.  
(EINSCHL. BRIEFWAHL)

IN DEN BEZIRKEN



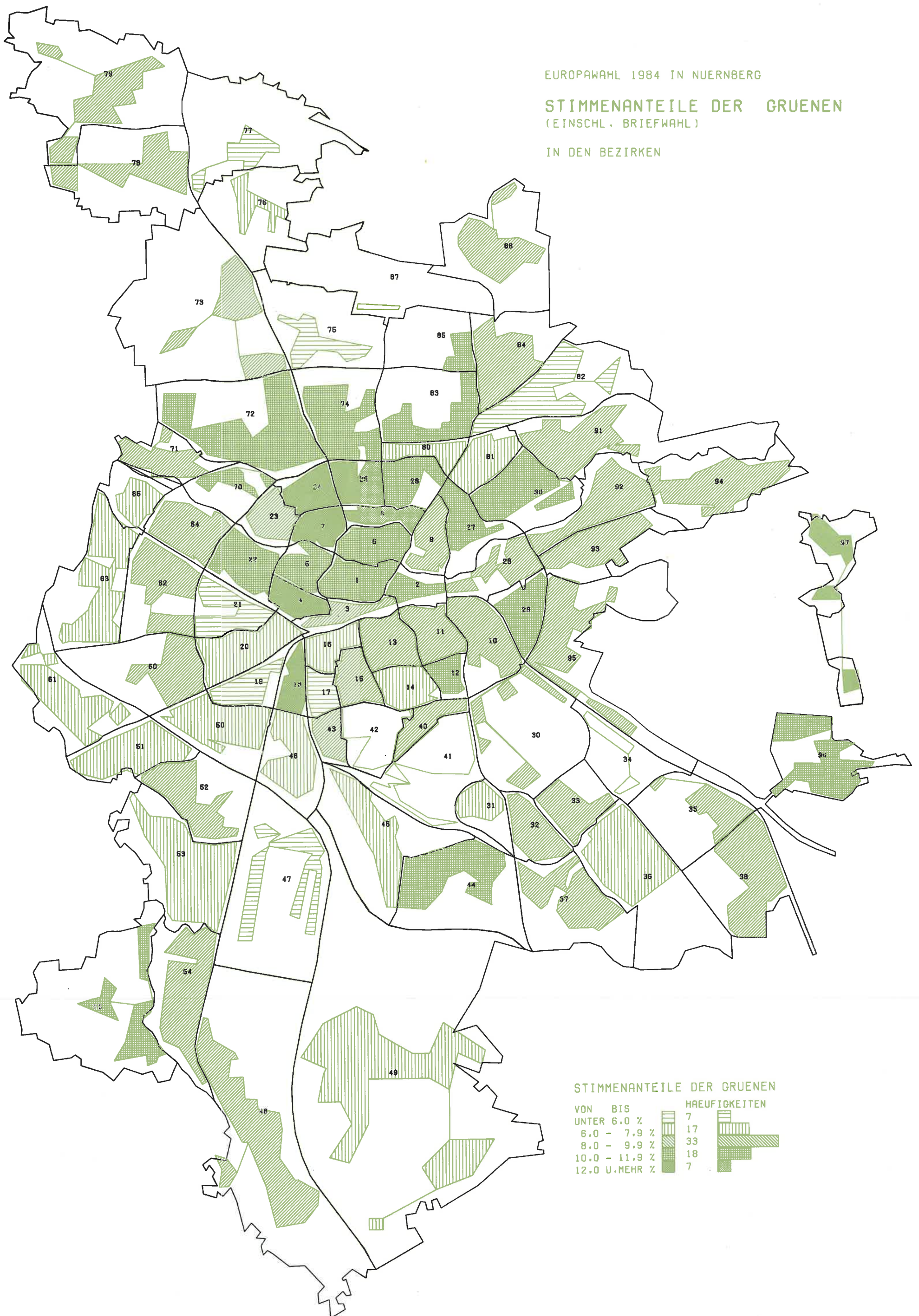
STIMMENANTEILE DER F.D.P.

VON	BIS	HAEUFIGKEITEN
UNTER 1,5 %		6
1,5 - 2,9 %		20
3,0 - 4,4 %		35
4,5 - 5,9 %		14
6,0 U-MEHR %		7

EUROPAWAHL 1984 IN NUERNBERG

STIMMENANTEILE DER GRUENEN  
(EINSCHL. BRIEFWAHL)

IN DEN BEZIRKEN





#### 4.3 Ergebnisse in den Wahlbezirken

Die um die Resultate der Briefwahl ergänzten Ergebnisse der 521 Wahlbezirke wurden in der Tabelle 3 des Anhangs im einzelnen nachgewiesen.

Die höchsten Briefwähleranteile (ausgedrückt durch den Anteil der Wahlberechtigten mit Wahlschein an den Wahlberechtigten insgesamt), gab es in den Wahlbezirken 1701 (Alemannen-, Pfälzer Straße) mit 33,2 % und 0541 (Obere Turnstraße, Kontumazgarten) mit 29,6 %. Sehr gering waren dagegen die Briefwähleranteile in den Wahlbezirken 7301 (Schnepfenreuth) mit 0,5 % und 4711 (Donau-, Inn-, Isarstraße) mit 1,0 %.

#### WAHLBEZIRKE MIT DEN MEISTEN BZW. WENIGSTEN WAHLSCHHEINANTRÄGEN 1984

die meisten Wahlscheinanträge		die wenigsten Wahlscheinanträge	
%	im Wahlbezirk	%	im Wahlbezirk
33,2	1701 Alemannen-, Pfälzerstraße	0,5	7301 Schnepfenreuth
29,6	0541 Ob. Turnstr., Kontumazgarten	1,0	4711 Donau-, Inn-, Isarstraße
26,1	3113 Jupiterwinkel, Klenzestr.	1,5	4621 Rüsternweg, An der Marterlach
23,9	2523 Kaulbachplatz, Wilderstr.	1,7	7701 A.d. Wind, Kreuzäckerstraße, Soosweg
22,8	9021 Tauroggen-, Schleiermacherstraße	1,9	9551 Altersheim Regensburger Str.

Zum Vergleich: Gesamtstadt 9,5 %

Das regional unterschiedliche Interesse an der Briefwahl zeigt die folgende Häufigkeitsverteilung und noch besser die beigegebene kartografische Darstellung.

#### WAHLSCHHEINANTRÄGE IN DEN WAHLBEZIRKEN 1984

von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken		von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken	
	Zahl	%		Zahl	%
	1	2		1	2
bis 2,5	5	1,0	7,5 - 10,0	165	31,7
2,5 - 5,0	38	7,3	10,0 - 12,5	98	18,8
5,0 - 7,5	132	25,3	12,5 u. mehr	83	15,9





LDKRS. ERLANGEN - HÖCHSTADT

FÜRTH

NÜRNBERG

# Stadt Nürnberg Einteilung in Wahlbezirke

Gültig für: LTW '82, BTW '83, SRW '84  
EuW '84

Die Wahlbeteiligung war am größten in Wahlbezirken mit Altenheimen, wie z. B. 2731 (Sebastianspital) mit 86,6 % oder 9501 (Tiergarten, Bingstraße) mit 83,7 %. Wesentlich unter dem Stadtdurchschnitt von exakt 50 % lag sie dagegen in den Wahlbezirken 8211 (Neumeyer-, Schafhofstraße) mit nur 26,2 % und 0402 (Petzold-, Dammstraße) mit 28,2 %.

**WAHLBEZIRKE MIT DER HÖCHSTEN BZW. NIEDRIGSTEN WAHLBETEILIGUNG 1984**

die höchste Wahlbeteiligung		die niedrigste Wahlbeteiligung	
%	im Wahlbezirk	%	im Wahlbezirk
86,6	2731 Sebastianspital	26,2	8211 Neumeyer-, Schafhofstraße
83,7	9501 Am Tiergarten, Bingstraße	28,2	0402 Petzold-, Dammstraße
72,1	8221 Stadenstraße	34,7	0423 Eberhardshof-, Fürther Str.
68,3	9532 Ayrer-, Viatisstraße	35,4	2033 Schwabacher-, Hermannstraße
66,2	3113 Jupiterwinkel, Klenezstraße	35,9	2321 Helm-, Penzstraße

Zum Vergleich: Gesamtstadt 50,0 %

Am häufigsten kam es zu Quoten von 45,0 % bis unter 47,5 %, nämlich in 82 Wahlbezirken, doch waren auch die darunter liegende Klasse von 42,5 % bis unter 45,0 % und die drei nächsthöheren Klassen gut besetzt.

**WAHLBETEILIGUNG IN DEN WAHLBEZIRKEN 1984 (mit Briefwahl)**

von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken		von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken	
	Zahl	%		Zahl	%
	1	2		1	2
bis 40,0	26	5,0	50,0 - 52,5	71	13,6
40,0 - 42,5	32	6,1	52,5 - 55,0	64	12,3
42,5 - 45,0	69	13,2	55,0 - 57,5	47	9,0
45,0 - 47,5	82	15,7	57,5 - 60,0	25	4,8
47,5 - 50,0	70	13,4	60,0 u. mehr	35	6,7

In den 521 Wahlbezirken erreichte die CSU 298mal den ersten Platz (darunter 2mal gemeinsam mit der SPD), in den übrigen 223 Wahlbezirken kam sie auf den zweiten Rang. 1979 belegte die CSU bei damals 510 Wahlbezirken 229mal den ersten und 281mal den zweiten Platz.

Die SPD war in 225 Wahlbezirken stärkste Partei (darunter zweimal mit gleicher Stimmenzahl wie die CSU), in 294 Wahlbezirken belegte sie den zweiten

Platz und in je einem Wahlbezirk mußte sie sich mit Rang 3 bzw. Rang 4 zufriedengeben. 1979 hatte sie 284mal den ersten und 226mal den zweiten Platz erzielt.

**RANGFOLGE DER PARTEIEN IN DEN WAHLBEZIRKEN 1984**

Rang- stelle	in ... von 521 Wahlbezirken wurden nebenstehende Rangstellen eingenommen von 1)									
	C S U		S P D		F. D. P.		GRÜNEN		Sonstigen	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.	298	57,2	225	43,2	-	-	-	-	-	-
2.	223	42,8	294	56,4	2	0,4	-	-	-	-
3.	-	-	1	0,2	27	5,2	493	94,6	2	0,4
4.	-	-	1	0,2	329	63,1	26	5,0	163	31,3
5.-13.	-	-	-	-	163	31,3	2	0,4	356	68,3

1) In zwei Wahlbezirken mit gleicher Stimmzahl für CSU und SPD (0722 und 2602) wurden beide Parteien unter Rang 1 eingereiht, in zwei Wahlbezirken mit gleicher Stimmzahl für F.D.P. und GRÜNE (4613 und 8201) wurden beide unter Rang 3 eingereiht.

Die F.D.P., 1979 noch in 404 Wahlbezirken drittstärkste Partei, erreichte diese Plazierung jetzt nur noch in 27 Wahlbezirken. In 329 Wahlbezirken mußte sie sich mit Rang 4 und in 163 Wahlbezirken sogar nur mit Rang 5 oder weniger begnügen.

Den GRÜNEN fiel nun der dritte Platz in 493 Wahlbezirken zu. 1979 hatten sie diesen Rang erst in 105 Wahlbezirken erreichen können.

Die CSU erreichte im Wahlbezirk 8221 (Stadenstraße) mit annähernd drei Viertel der gültigen Stimmen ihr bestes Ergebnis. Nur 17 % der Stimmen erhielt sie dagegen im Wahlbezirk 4525 (Pachelbel-, Karl-Rorich-Straße).

**WAHLBEZIRKE MIT DEN HÖCHSTEN BZW. NIEDRIGSTEN STIMMENANTEILEN DER CSU 1984**

höchste Stimmenanteile		niedrste Stimmenanteile	
%	im Wahlbezirk	%	im Wahlbezirk
74,0	8221 Stadenstraße	17,0	4525 Pachelbel-, Karl-Rorich-Str.
72,3	7301 Schnepfenreuth	18,0	4531 Minerva-, Tannhäuserstraße
70,7	7221 Wetzendorf	19,8	4532 Raupenschlag, Heckenweg
69,0	9302 Blütenstraße, Haselnußweg	20,5	1801 Bauhütten-, Sandreuthstraße
65,9	9501 A. Tiergarten, Bingstraße	22,7	4521 J.-Loßmann-, Pachelbelstraße

Zum Vergleich: Gesamtstadt 43,4 %

Am häufigsten erhielt die CSU Stimmenanteile von 35 % bis unter 40 % (in 117 Wahlbezirken) und von 40 % bis unter 45 % (in 106 Wahlbezirken).

STIMMENANTEILE DER CSU IN DEN WAHLBEZIRKEN 1984 (mit Briefwahl)

von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken		von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken	
	Zahl	%		Zahl	%
	1	2		1	2
bis 30,0	30	5,8	45,0 - 50,0	92	17,7
30,0 - 35,0	67	12,9	50,0 - 55,0	68	13,1
35,0 - 40,0	117	22,5	55,0 - 60,0	24	4,6
40,0 - 45,0	106	20,3	60,0 u. mehr	17	3,3

Die Wahlbezirke mit den höchsten Stimmenanteilen der SPD konzentrierten sich vor allem im Bereich der Gartenstadt. Dort fiel mit 74,8 % im Wahlbezirk 4525 (Pachelbel-, Karl-Rorich-Straße) auch ihr bestes Ergebnis an. Die relativ wenigsten Anhänger konnte die SPD im Wahlbezirk 9302 (Blütenstraße, Haselnußweg) mit nur 6,6 % Stimmenanteil mobilisieren.

WAHLBEZIRKE MIT DEN HÖCHSTEN BZW. NIEDRIGSTEN STIMMENANTEILEN DER SPD 1984

höchste Stimmenanteile		niedrigste Stimmenanteile	
%	im Wahlbezirk	%	im Wahlbezirk
74,8	4525 Pachelbel-, Karl-Rorich-Str.	6,6	9302 Blütenstraße, Haselnußweg
69,6	4531 Minerva-, Tannhäuserstraße	11,4	9011 Gneisenau-, Ewaldstraße
68,6	4521 J.-Loßmann-, Pachelbelstraße	11,5	9121 Naturgartenbad, Schlegelstr.
66,8	4532 Raupenschlag, Heckenweg	11,9	9311 B.-Neumann-, Hersbrucker Str.
64,1	4533 Regenbogen-, Frauenlobstraße	12,0	9111 Erlenstegenstr., Platnersberg

Zum Vergleich: Gesamtstadt 38,7 %

Aus der Häufigkeitsverteilung ist abzulesen, daß in mehr als einem Fünftel aller Wahlbezirke sich zwischen 35 % und 40 % der Wähler für die SPD entschieden.

STIMMENANTEILE DER SPD IN DEN WAHLBEZIRKEN 1984 (mit Briefwahl)

von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken		von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken	
	Zahl	%		Zahl	%
	1	2		1	2
unter 25,0	49	9,4	40,0 - 45,0	78	15,0
25,0 - 30,0	48	9,2	45,0 - 50,0	90	17,3
30,0 - 35,0	73	14,0	50,0 - 55,0	42	8,1
35,0 - 40,0	105	20,2	55,0 u. mehr	36	6,9

Die Ergebnisse der F.D.P. bewegten sich, bei einem Stadtdurchschnitt von 3,7 % zwischen 12,8 % im Wahlbezirk 9311 (B.-Neumann-, Hersbrucker Straße) und "keinen Stimmen" in den Wahlbezirken 2313 (Helenen-, Krugstraße), 5303 (Besler-, Gundekarstraße) und 7221 (Wetzendorf).

WAHLBEZIRKE MIT DEN HÖCHSTEN BZW. NIEDRIGSTEN STIMMENANTEILEN DER F.D.P. 1984

höchste Stimmenanteile		niedrigste Stimmenanteile	
%	im Wahlbezirk	%	im Wahlbezirk
12,8	9311 B.-Neumann-, Hersbrucker Straße	-	2313 Helenen-, Krugstraße
12,5	2811 Teutonenstraße, Pulversee	-	5303 Besler-, Gundekarstraße
11,7	9313 Fasanen-, Rebhuhnweg	-	7221 Wetzendorf
11,5	2621 Stadtpark, Virchow-, Hintermayrstraße	0,2	3101 Bauernfeind-, Romigstraße
11,5	9302 Blütenstraße, Haselnußweg	0,3	3222 Watzmann-, Hochkalterstr.

Zum Vergleich: Gesamtstadt 3,7 %

Am häufigsten lagen die Stimmenanteile der F.D.P. zwischen 2 % und 3 % (in 109 Wahlbezirken) und zwischen 3 % und 4 % (in 98 Wahlbezirken).

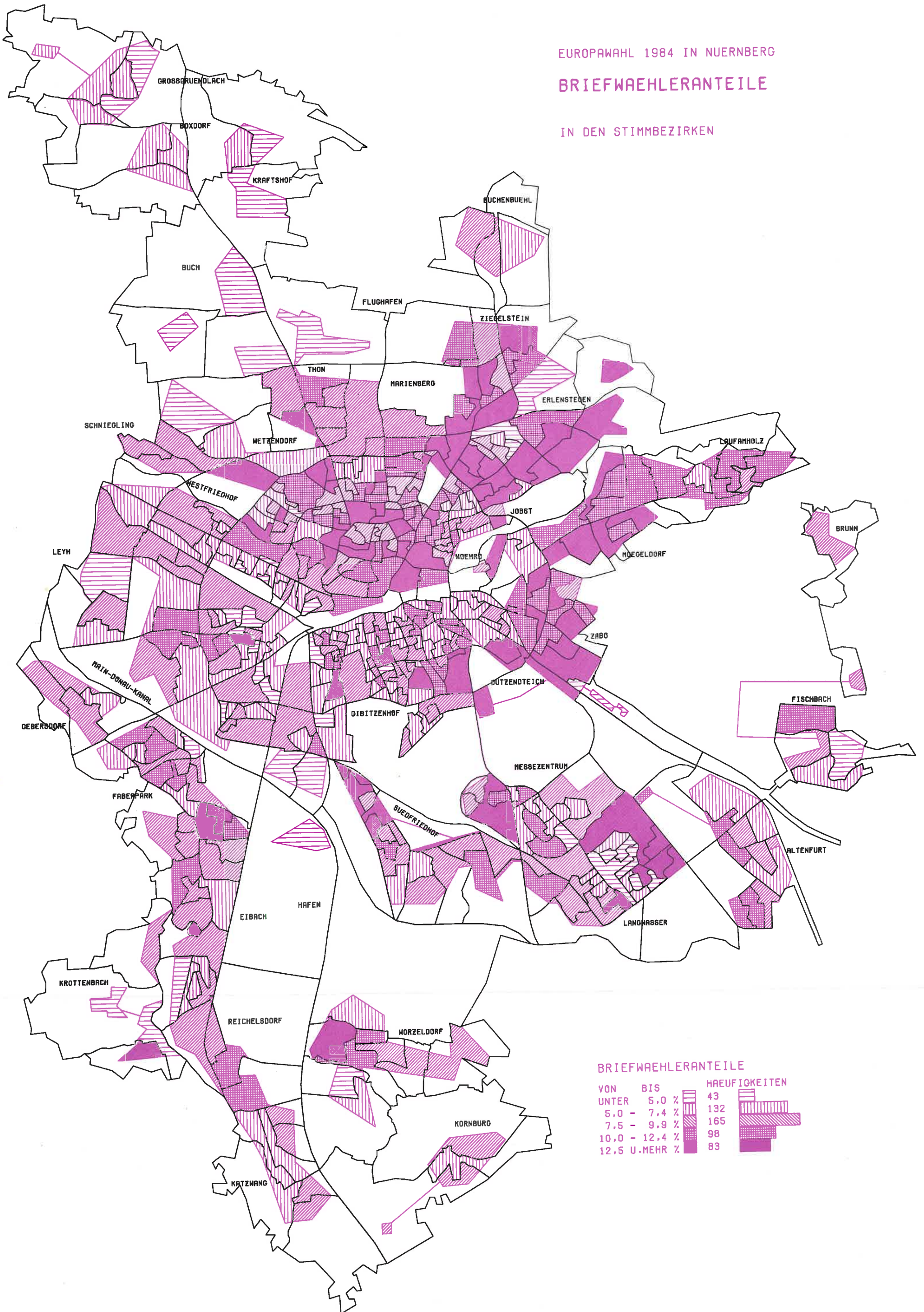
STIMMENANTEILE DER F.D.P. IN DEN WAHLBEZIRKEN 1984 (mit Briefwahl)

von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken		von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken	
	Zahl	%		Zahl	%
	1	2		1	2
bis 1,0	44	8,4	4,0 - 5,0	54	10,4
1,0 - 2,0	94	18,0	5,0 - 6,0	46	8,8
2,0 - 3,0	109	20,9	6,0 - 7,0	33	6,3
3,0 - 4,0	98	18,8	7,0 u. mehr	43	8,3

EUROPAWAHL 1984 IN NUERNBERG

BRIEFWAHLERANTEILE

IN DEN STIMMBEZIRKEN



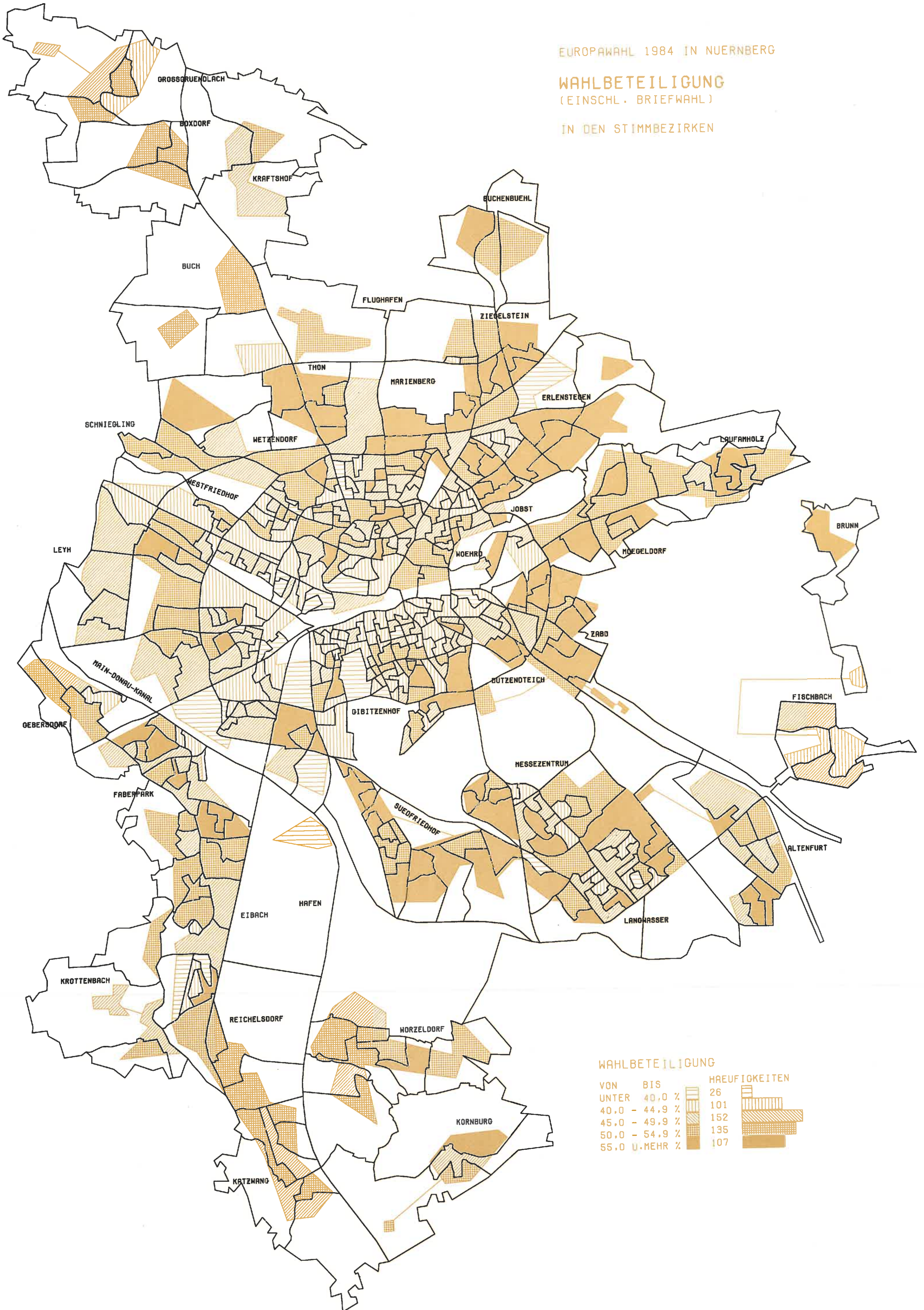
**BRIEFWAHLERANTEILE**

VON	BIS	HAEUFIGKEITEN
UNTER	5,0 %	43
5,0 -	7,4 %	132
7,5 -	9,9 %	165
10,0 -	12,4 %	98
12,5	U.MEHR %	83

EUROPAWAHL 1984 IN NUERNBERG

WAHLBETEILIGUNG  
(EINSCHL. BRIEFWAHL)

IN DEN STIMMBEZIRKEN



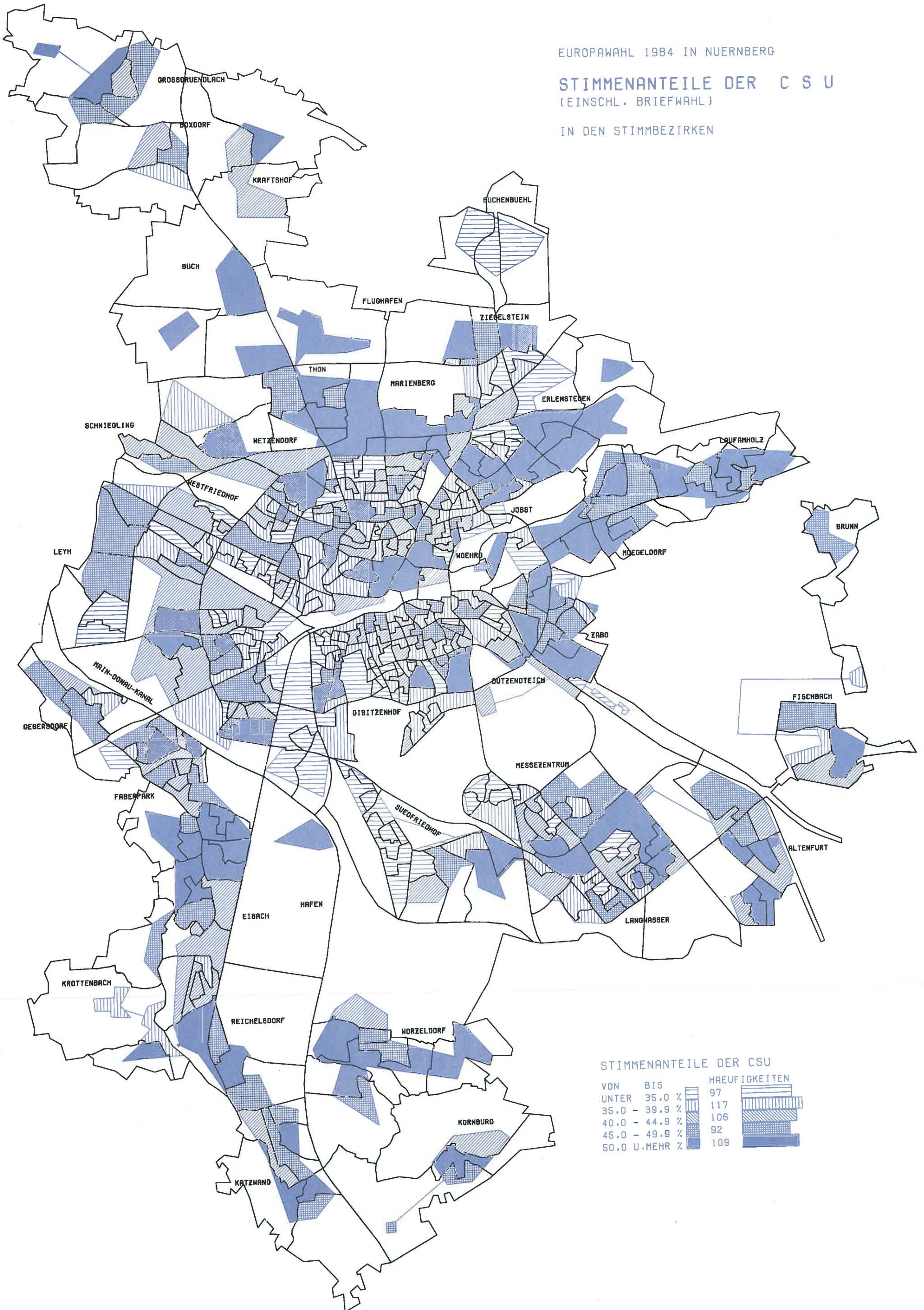
WAHLBETEILIGUNG

VON	BIS	HAEUFIGKEITEN
UNTER	40,0 %	26
40,0 -	44,9 %	101
45,0 -	49,9 %	152
50,0 -	54,9 %	135
55,0	U.MEHR %	107

EUROPAWAHL 1984 IN NUERNBERG

**STIMMENANTEILE DER C S U**  
(EINSCHL. BRIEFWAHL)

IN DEN STIMMBEZIRKEN



**STIMMENANTEILE DER CSU**

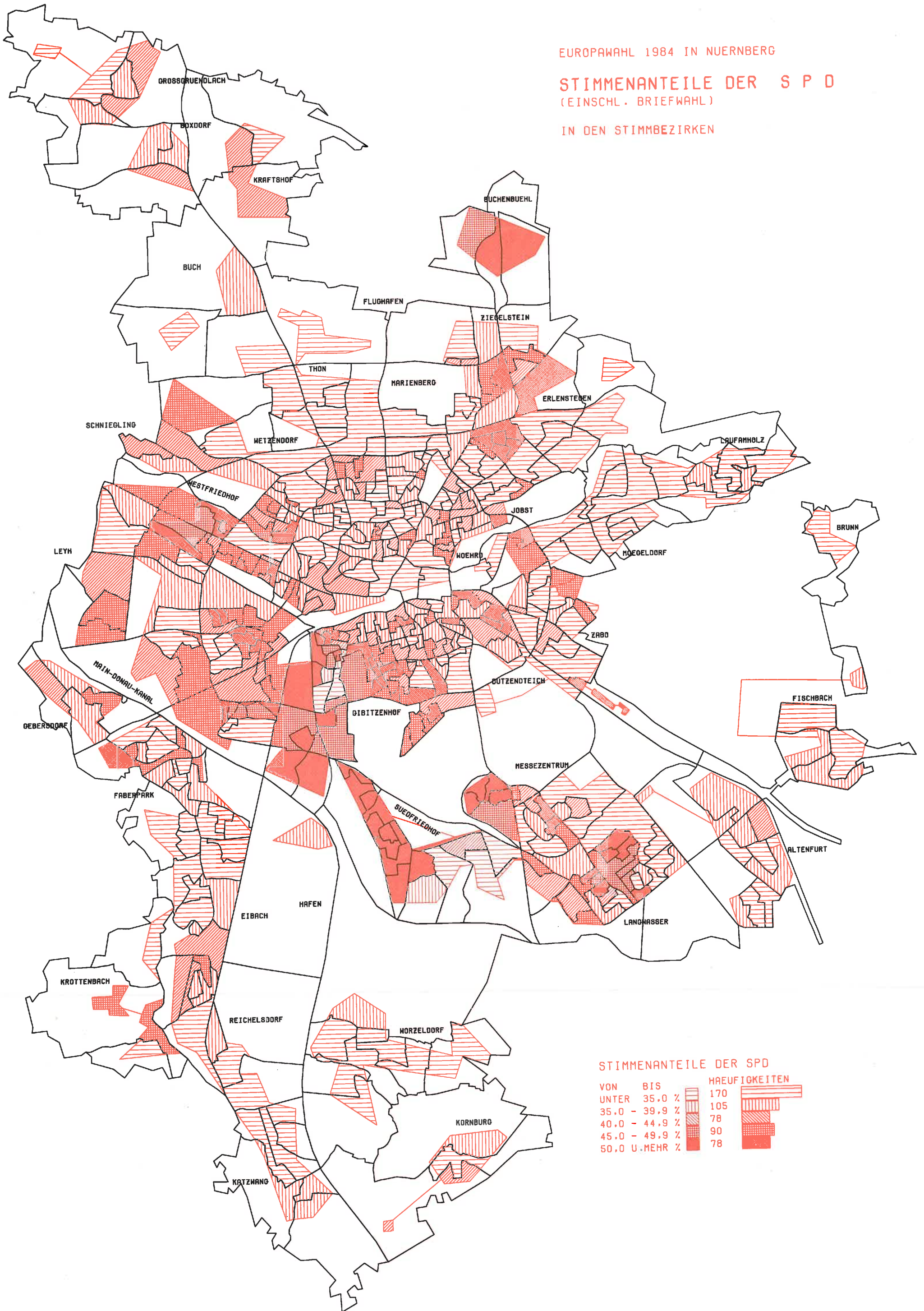
VON	BIS	HAEUFIGKEITEN
UNTER	35,0 %	97
35,0 - 39,9 %		117
40,0 - 44,9 %		106
45,0 - 49,9 %		92
50,0 U.MEHR %		109



EUROPAWAHL 1984 IN NUERNBERG

STIMMENANTEILE DER S P D  
(EINSCHL. BRIEFWAHL)

IN DEN STIMMBEZIRKEN



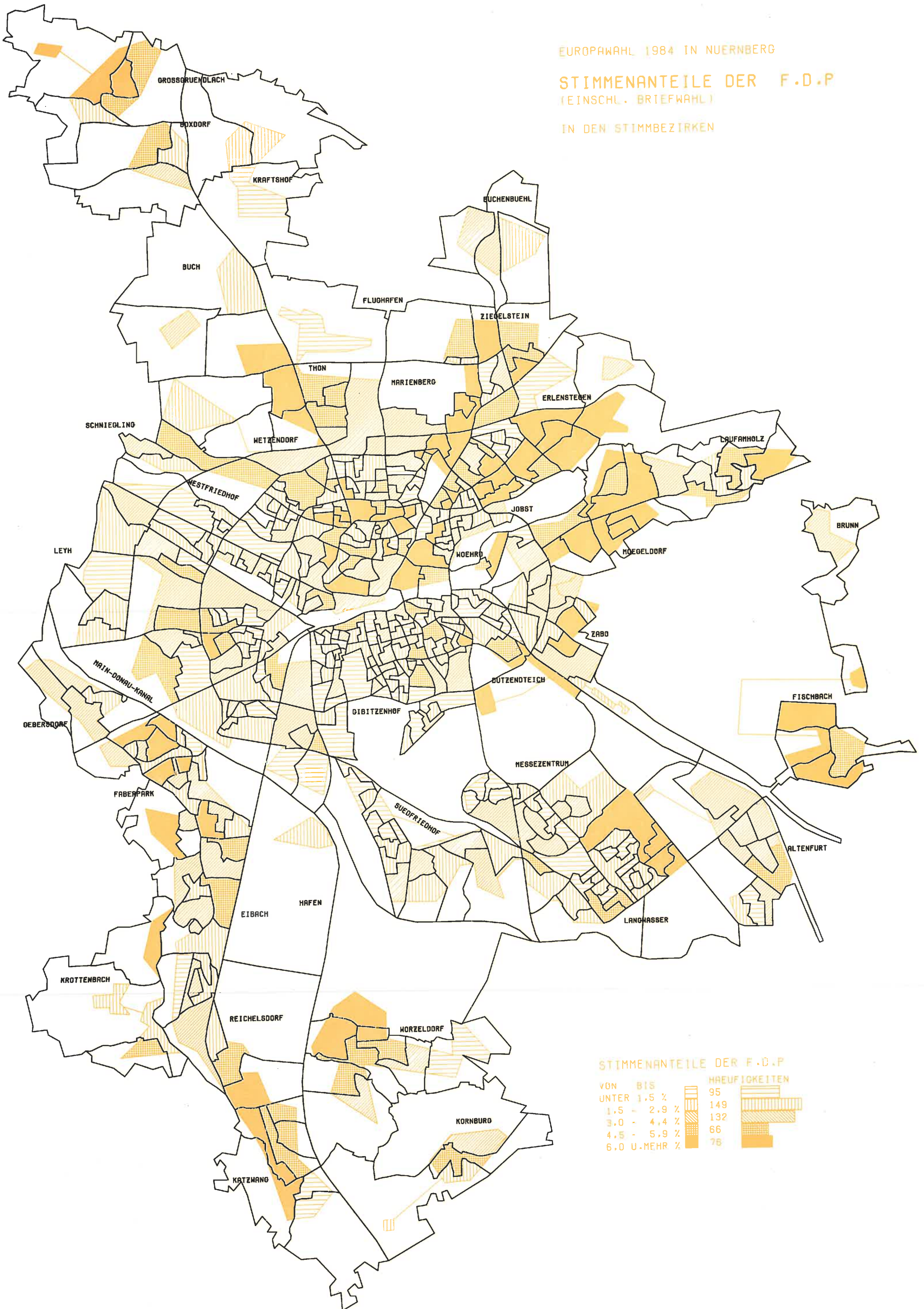
STIMMENANTEILE DER SPD

VON	BIS	HAEUFIGKEITEN
UNTER	35.0 %	170
35.0 -	39.9 %	105
40.0 -	44.9 %	78
45.0 -	49.9 %	90
50.0 U.	MEHR %	78

EUROPAWAHL 1984 IN NUERNBERG

STIMMENANTEILE DER F.D.P.  
(EINSCHL. BRIEFWAHL)

IN DEN STIMMBEZIRKEN



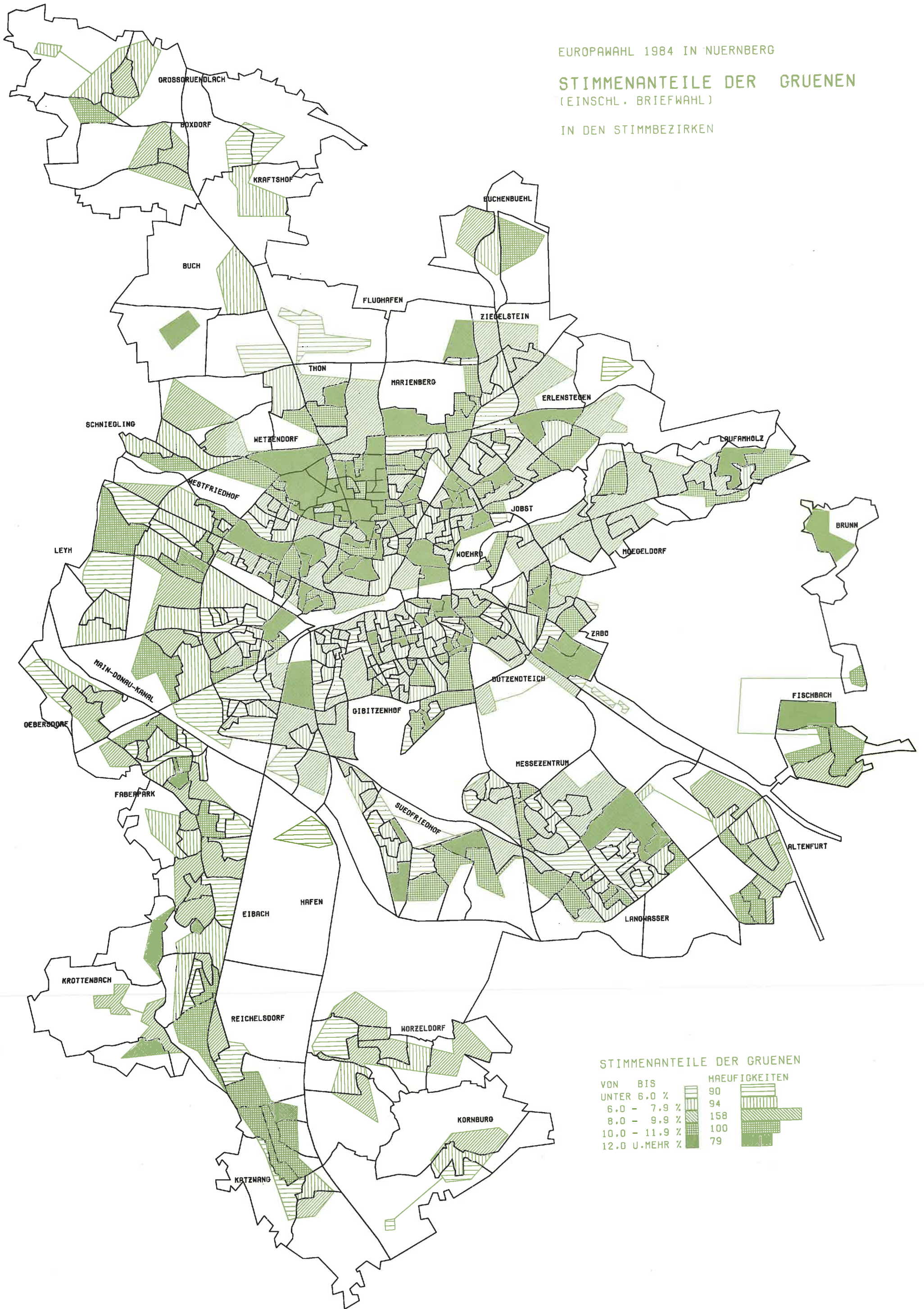
STIMMENANTEILE DER F.D.P.

VON	BIS	HAEUFIGKEITEN
UNTER	1,5 %	95
1,5 -	2,9 %	149
3,0 -	4,4 %	132
4,5 -	5,9 %	66
6,0 U.	MEHR %	76

EUROPAWAHL 1984 IN NUERNBERG

# STIMMENANTEILE DER GRUENEN (EINSCHL. BRIEFWAHL)

IN DEN STIMMBEZIRKEN



Die GRÜNEN erreichten ihr bestes Wahlbezirksergebnis mit 24,1 % im Wahlbezirk 0811 (Pirckheimer-, Meuschelstraße), auf nur 1,1 % der Stimmen kamen sie dagegen im Wahlbezirk 7301 (Schnepfenreuth).

WAHLBEZIRKE MIT DEN HÖCHSTEN BZW. NIEDRIGSTEN STIMMENANTEILEN DER GRÜNEN 1984

höchste Stimmenanteile		niedrigste Stimmenanteile	
%	im Wahlbezirk	%	im Wahlbezirk
24,1	0811 Pirckheimer-, Meuschelstr.	1,1	7301 Schnepfenreuth
20,7	2212 Glockendon-, Müllnerstraße	1,9	1701 Alemannen-, Pfälzerstraße
19,5	2421 Rieter-, Rückertstraße	1,9	9501 Am Tiergarten, Bingstraße
18,8	0722 Sandrart-, Adam-Kraft-Str.	2,5	2111 Kollwitz-, Zweigstraße
18,0	2724 Bartholomäus-, Gg.-Strobel-Straße	2,5	2731 Sebastianspital

Zum Vergleich: Gesamtstadt 9,0 %

Die Häufigkeitsverteilung zeigt, daß sich in insgesamt 179 Wahlbezirken mehr als 10 % der Wähler für die GRÜNEN entschieden.

STIMMENANTEILE DER GRÜNEN IN DEN WAHLBEZIRKEN 1984 (mit Briefwahl)

von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken		von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken	
	Zahl	%		Zahl	%
	1	2		1	2
bis 6,0	90	17,3	9,0 - 10,0	72	13,8
6,0 - 7,0	44	8,4	10,0 - 11,0	58	11,1
7,0 - 8,0	50	9,6	11,0 - 12,0	42	8,1
8,0 - 9,0	86	16,5	12,0 u. mehr	79	15,2

4.4 Ergebnisse für ausgewählte Wahlbezirkstypen

Zusätzliche Erkenntnisse über das Wählerverhalten, speziell aber über das der jeweiligen Parteianhänger, erhofft man sich aus der Betrachtung der Ergebnisse in den Hochburgen der Parteien. Zu diesem Zweck wurden die Wahlbezirke nach den Zweitstimmenergebnissen der Bundestagswahl 1983 bestimmten Typen zugeordnet (siehe Erläuterung in der Fußnote der Tabelle auf S. 29). Fast zwei Drittel aller Wahlbezirke konnten entsprechenden Typen zugewiesen werden. Die Ergebnisse beziehen sich jeweils auf alle Wähler, also auch auf die Briefwähler, der Gebietstypen. In die noch in der Wahlnacht durchgeführte Unter-

suchung über das Verhalten der Parteienwähler konnten dagegen nur die Urnenwähler einbezogen werden <sup>1)</sup>.

Aus unserer tabellarischen Übersicht läßt sich durch den Vergleich der Werte in Spalte 1 mit den Angaben über die Wahlbezirkstypen in den Spalten 2 - 7 sozusagen deren Abweichung von der Norm ablesen. Außerdem sind in dieser Tabelle die jeweiligen Veränderungsdaten gegenüber den Vorwahlen zusammengestellt.

Letztere tragen nur bei den GRÜNEN in allen Fällen ein positives Vorzeichen. Dabei fällt zunächst zwar besonders der hohe Zuwachs um 8,1 %-Punkte in ihren eigenen Hochburgen gegenüber der Europawahl 1979 ins Auge, doch gegenüber allen anderen Wahlen erzielten die GRÜNEN ihre höchsten Zuwächse stets in den Gebieten mit CSU-Vorherrschaft.

Alleiniger Verlierer gegenüber allen Vorwahlen war die SPD, wobei sie besonders im Vergleich zur Stadtratswahl 1984 und zur Landtagswahl 1982 gravierende Abnahmen um 7,4 bzw. 7,0 %-Punkte hinnehmen mußte. Am größten waren die SPD-Verluste jeweils in den Hochburgen der GRÜNEN, wo sie sich zwischen 8,2 %-Punkten gegenüber der Stadtratswahl 1984 und der Landtagswahl 1982 sowie 3,3 %-Punkten gegenüber der Bundestagswahl 1983 bewegten.

Die CSU verlor gegenüber der Europawahl 1979 2,2 %-Punkte und gegenüber der Bundestagswahl 1983 2,1 %-Punkte. Dabei lagen ihre höchsten Verluste gegenüber 1979 mit 4,4 %-Punkten in den Hochburgen der GRÜNEN und gegenüber 1983 mit 4,5 %-Punkten in den SPD-Hochburgen. Im Vergleich zur Stadtratswahl 1984 konnte die CSU in der Gesamtstadt einen Gewinn von 2,0 %-Punkten erreichen, der hauptsächlich aus den SPD-Hochburgen (+ 3,6 %-Punkte) und Gebieten mit SPD-Vorherrschaft (+ 2,8 %-Punkte) herrührte.

Die F.D.P. schnitt im Vergleich mit den Vorwahlen zweimal besser ab (+ 1,3 %-Punkte gegenüber der Stadtratswahl 1984 und + 0,4 %-Punkte gegenüber der Landtagswahl 1982), und zweimal mußte sie auch Verluste hinnehmen (- 2,2 %-Punkte gegenüber der Europawahl 1979 und - 2,4 %-Punkte gegenüber der Bundestagswahl 1983). Am meisten verbessern konnte sich die F.D.P. mit einem Plus von 2,2 %-Punkten in ihren eigenen Hochburgen gegenüber der Stadtratswahl 1984. Am stärksten brach sie ein gegenüber der Bundestagswahl 1983, ebenfalls in ihren eigenen Hochburgen, um 5,7 %-Punkte.

Hans Hertlein

1) vgl. Nürnberger Statistik aktuell "Europawahl '84 in Nürnberg" vom 17. Juni 1984, S. 4 ff.

DAS WÄHLERVERHALTEN IN AUSGEWÄHLTEN WAHLBEZIRKSTYPEN BEI DER EUROPAWAHL 1984 UND SEINE VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEN VORWAHLEN

	Nürnberg insges.	darunter in den Wahlbezirkstypen 1)					
		C S U - Hoch- burgen	C S U - Vorherr- schaft	S P D - Hoch- burgen	S P D - Vorherr- schaft	GRÜNE- Hoch- burgen	F.D.P.- Hoch- burgen
		1	2	3	4	5	6

Europawahl 1984 (%)

Wahlbeteiligung	50,0	53,2	49,8	51,8	47,9	47,7	57,1
C S U	43,4	53,0	46,8	28,7	34,0	41,3	53,7
S P D	38,7	28,9	35,3	57,5	50,7	33,7	24,6
F.D.P.	3,7	4,4	3,7	1,8	2,1	4,6	7,2
GRÜNE	9,0	9,0	9,2	7,4	8,0	14,3	9,5

Differenzen zur Europawahl 1979 (%-Punkte)

Wahlbeteiligung	- 8,2	- 8,2	- 8,2	- 8,3	- 8,9	- 6,7	- 7,9
C S U	- 2,2	- 1,8	- 1,6	- 2,7	- 3,3	- 4,4	- 2,8
S P D	- 4,7	- 5,1	- 4,9	- 2,7	- 2,9	- 6,5	- 3,8
F.D.P.	- 2,2	- 2,1	- 2,7	- 2,0	- 2,4	- 2,0	- 2,4
GRÜNE	+ 4,9	+ 5,0	+ 4,9	+ 4,3	+ 4,6	+ 8,1	+ 4,5

Differenzen zur Stadtratswahl 1984 (%-Punkte)

Wahlbeteiligung	- 11,2	- 12,6	- 11,9	- 13,2	- 11,4	- 9,6	- 11,6
C S U	+ 2,0	+ 0,6	+ 1,1	+ 3,6	+ 2,8	+ 2,6	+ 0,5
S P D	- 7,4	- 6,5	- 7,0	- 7,6	- 7,0	- 8,2	- 7,1
F.D.P.	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,8	+ 1,8	+ 2,2
GRÜNE	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,1

Differenzen zur Bundestagswahl 1983 (%-Punkte)

Wahlbeteiligung	- 35,6	- 35,7	- 37,1	- 33,2	- 36,0	- 34,7	- 33,4
C S U	- 2,1	- 1,9	- 2,7	- 4,5	- 3,9	- 1,2	- 2,4
S P D	- 2,0	- 2,0	- 1,6	- 0,2	- 0,9	- 3,3	- 3,6
F.D.P.	- 2,4	- 2,8	- 2,7	- 1,1	- 1,3	- 1,9	- 5,7
GRÜNE	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,0	+ 2,4	+ 2,3	+ 1,5	+ 2,7

Differenzen zur Landtagswahl 1982 (%-Punkte)

Wahlbeteiligung	- 27,0	- 27,9	- 28,4	- 25,8	- 27,2	- 25,2	- 26,2
C S U	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,3	- 1,8	- 1,3	- 0,5	+ 2,0
S P D	- 7,0	- 7,7	- 7,8	- 4,0	- 5,2	- 8,2	- 8,9
F.D.P.	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,1	- 0,5
GRÜNE	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,8	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,4	+ 3,7

1) Zugeordnet nach den Zweitstimmenanteilen bei der Bundestagswahl 1983 wie folgt:

1. CSU-Hochburgen: CSU  $\geq$  55 % bzw. CSU  $\geq$  50 % u. SPD  $<$  35 %, wenn nicht Typ 5 od. 6
2. CSU-Vorherrschaft: CSU-Vorsprung  $\geq$  10 %-P., wenn nicht Typ 1 od. 5 od. 6
3. SPD-Hochburgen: SPD  $\geq$  55 % bzw. SPD  $\geq$  50 % u. CSU  $<$  35 %, wenn nicht Typ 5 od. 6
4. SPD-Vorherrschaft: SPD-Vorsprung  $\geq$  10 %-P., wenn nicht Typ 3 od. 5 od. 6
5. GRÜNE-Hochburgen: GRÜNE  $\geq$  10 % und mehr als F.D.P.
6. F.D.P.-Hochburgen: F.D.P.  $\geq$  10 % und mehr als GRÜNE



Anhang: Europawahlergebnisse 1984 (einschließlich der Briefwähler) in den Stadtteilen, Bezirken und Stimmbezirken

Ergebnis der Europawahl 1984 in den Nürnberger Stadtteilen (einschl. Briefwahl)

STADTTEIL	WAHLBERECHT.   WAENLER						GUELTIGE STIMMEN						
	INS- GESAMT		DAR- MIT X		INS- GESAMT		DAR- MIT X		UN- GUELT- STIM- MEN	CSU		SPD	
	1	2	3	4	5	6	7	8		9	10	11	
									ZAHL				%
0 ALTSTADT U. ENGERE INNENSTADT	38784	10,7	18454	20,1	47,6	1,1	18242	7746	42,5	4571	36,0		
1 WEIT. INNENSTADTQUARTEL SUEB	58973	8,7	27462	17,2	46,6	1,4	27079	10919	40,3	11688	43,2		
2 WEIT. INNENST. S. WEST, NORD, OST	57076	10,0	27536	19,3	48,2	1,5	27129	11196	41,3	10821	39,9		
3 SUEDOESTLICHE AUSSENSTADT	39014	9,0	19681	16,5	50,4	1,4	19398	8208	42,3	8110	41,8		
4 SUEDLICHE AUSSENSTADT	35468	8,4	18565	14,8	52,4	1,3	18326	7587	41,4	7749	42,3		
5 SUEDWESTLICHE AUSSENSTADT	32233	8,2	15811	15,7	49,1	1,2	15626	7275	46,5	5738	36,7		
6 WESTLICHE AUSSENSTADT	18029	8,1	8787	15,3	48,7	1,4	8668	3621	41,8	3644	42,0		
7 NORDWESTLICHE AUSSENSTADT	18058	7,4	9441	13,2	52,3	1,4	9312	4494	48,3	3177	34,1		
8 NORDOESTLICHE AUSSENSTADT	22151	10,7	11891	18,6	53,7	1,4	11724	4942	42,2	4644	39,6		
9 OESTLICHE AUSSENSTADT	31827	12,9	18014	21,0	56,6	1,1	17818	9204	51,7	4892	27,5		
INSGESAMT	351605	9,5	175842	17,5	50,0	1,3	173322	75188	43,4	67034	38,7		

FORTSETZUNG: GUELTIGE STIMMEN

F.D.P.	GRUENE	EAP	ZENTRUM	DP	FRIEDEN	EPF	FRAUEN	NPD	ODP	MUENDIGER BUERGER	STADT- TEIL											
ZAHL	%	ZAHL	%	ZAHL	%	ZAHL	%	ZAHL	%	ZAHL	%											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23											
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33													
805	4,4	2054	11,3	27	0,1	26	0,1	58	0,3	400	2,2	22	0,1	62	0,3	274	1,5	123	0,7	82	0,4	8
712	2,6	2232	8,2	30	0,1	28	0,1	54	0,2	552	2,0	41	0,2	92	0,3	477	1,8	130	0,5	124	0,5	1
891	3,3	2745	10,1	33	0,1	33	0,1	70	0,3	430	1,6	45	0,2	101	0,4	442	1,7	185	0,7	117	0,4	2
589	3,0	1596	8,2	17	0,1	31	0,2	42	0,2	244	1,3	30	0,2	80	0,4	282	1,5	96	0,5	75	0,4	5
609	3,3	1542	8,4	23	0,1	37	0,2	45	0,2	254	1,4	22	0,1	60	0,3	220	1,2	99	0,5	79	0,4	4
570	3,6	1227	7,9	17	0,1	32	0,2	49	0,3	222	1,4	25	0,2	62	0,5	213	1,4	100	0,6	78	0,5	5
238	2,7	725	8,4	11	0,1	13	0,1	23	0,3	112	1,3	12	0,1	25	0,1	133	1,5	41	0,5	70	0,8	6
385	4,1	838	9,0	10	0,1	13	0,1	24	0,3	93	1,0	15	0,2	32	0,3	125	1,5	69	0,7	35	0,4	7
534	4,8	1004	8,6	18	0,2	19	0,2	19	0,2	213	1,8	9	0,1	31	0,3	131	1,1	109	0,9	51	0,4	8
1165	8,5	1485	9,1	15	0,1	25	0,1	31	0,2	305	1,7	21	0,1	57	0,3	144	0,9	159	0,9	95	0,5	9
6498	3,7	15648	9,0	201	0,1	285	0,1	409	0,2	2825	1,6	242	0,1	622	0,4	2485	1,4	1111	0,6	806	0,5	INSG.



Ergebnis der Europawahl 1984 in den Nürnberger Bezirken (einschl. Briefwahl)

B E Z I R K	WAHLBERECHT.		WÄHLER		WAHL- BE- TEI- LUNG %	UN- GUELT. STIM- MEN %	GUELTIGE STIMMEN				
	INS- GESAMT	DAR- MIT % WS	INS- GESAMT	DAR- MIT % WS			INS- CE- SAMT	CSU		SPD	
								ZAHL	%	ZAHL	%
	1	2	3	4			5	6	7	8	9
1 ALTSTADT, ST. LORENZ	3082	9,6	1346	19,5	43,7	1,1	1331	579	43,5	469	35,2
2 MARIENVORSTADT	992	12,3	510	21,6	59,4	2,0	500	244	48,8	140	28,0
3 TAFELHOF	736	10,1	351	18,5	47,7	0,9	346	146	42,0	131	37,6
4 GOSTENHOF	4243	6,5	1639	16,1	37,9	1,6	1584	593	37,4	656	41,4
5 HIMPFLSHOF	3658	13,6	1747	25,4	47,8	1,2	1726	785	45,5	568	32,9
6 ALTSTADT, ST. SEBALD	7581	11,2	3811	20,5	49,6	1,4	3756	1524	40,6	1475	39,3
7 ST. JOHANNIS	5361	11,1	2654	20,8	40,5	1,0	2628	1143	43,5	854	32,5
8 FIRCKHEIMSTRASSE	5536	11,8	2795	20,9	50,5	0,9	2789	1223	44,1	877	31,7
9 WOEHRD	7495	10,2	3631	18,7	41,4	0,9	3600	1512	42,0	1401	38,9
10 LUDWIGSFELD	7141	8,0	3297	15,8	46,8	1,2	3259	1284	39,4	1464	44,9
11 GLOCKENHOF	9814	9,0	4533	18,0	46,2	1,3	4472	1617	40,6	1842	41,2
12 GUNTHERSTASSE	2751	13,1	1417	23,0	51,5	0,8	1405	735	52,3	350	24,9
13 GALGENHOF	11437	8,5	5246	17,2	45,9	1,2	5183	2137	41,2	2135	41,2
14 HUMMELSTEIN	7745	8,3	3788	15,8	46,9	1,7	3723	1394	37,4	1724	46,3
15 UGGLSTRASSE	5921	7,5	2215	15,5	44,1	1,4	2184	733	33,6	1097	50,2
16 STEINBUHL	8567	8,5	3875	17,0	45,2	1,4	3820	1463	38,3	1766	46,2
17 GIBITZENHOF	3515	11,7	1775	21,7	50,5	1,6	1747	822	47,1	727	41,6
18 SANDREUTH	295	7,8	112	17,0	38,0	-	112	23	20,5	56	50,0
19 SCHWEINAU	2787	5,6	1212	11,8	43,1	2,3	1174	511	43,5	527	44,9
20 ST. LEONHARD	8770	7,4	3790	15,3	45,3	1,9	3716	1494	40,2	1630	43,8
21 SIENDERSHUEHL	4018	6,6	1833	13,5	45,6	2,2	1793	699	39,0	859	47,9
22 EAEPENSCHAUZE	4107	5,9	1831	12,3	44,6	1,1	1810	660	36,5	828	45,7
23 SANDBERG	8008	9,1	3699	18,4	46,2	1,4	3646	1479	40,6	1553	42,6
24 FIELINGPLATZ	3550	12,7	1787	23,6	50,3	1,0	1770	787	44,5	553	31,2
25 HILANDSTRASSE	6768	10,9	3157	21,9	46,6	1,7	3104	1200	38,7	1203	36,8
26 DAXFELD	7033	11,5	3676	20,4	50,5	1,1	3635	1650	45,4	1233	33,9
27 VEILHOF	8828	13,6	4481	24,7	50,8	1,6	4409	1705	38,7	1849	41,9
28 TULLNAU	2787	8,1	1300	15,6	46,6	1,5	1280	524	40,9	500	39,1
29 GLEISSHAMMER	3637	12,2	1982	20,8	54,5	0,9	1964	998	50,8	613	31,2
30 DITZENDTEICH	829	15,3	421	26,0	50,8	1,4	415	180	43,4	135	32,5
31 ZOLLHAUS	3786	12,8	2234	20,2	59,1	1,0	2212	715	31,9	1241	56,1
32 LANGWASSER NORDWEST	6036	8,0	3335	15,6	41,1	2,2	3263	1341	41,1	1401	42,9
33 LANGWASSERRIESE	2502	7,6	1269	13,9	50,7	1,6	1249	542	43,4	481	38,5
35 ALTENFUOT NORD	1721	8,9	538	15,1	50,7	0,4	536	247	46,1	202	37,7
36 LANGWASSER SUEODST	9358	8,7	4556	16,5	48,7	1,0	4512	1970	43,7	1868	41,4
37 LANGWASSER SUEODWEST	8717	8,2	3921	15,6	48,9	1,7	3855	1564	40,6	1679	43,6
38 ALTENFUOT, MOEFENBRUNN	6565	9,0	3477	15,6	51,9	1,5	3356	1657	49,4	1103	32,9
40 FASENBUECK	3479	7,8	1725	14,8	49,6	1,0	1707	650	38,1	792	46,4
43 DIANASTRASSE	1161	5,2	472	11,7	40,7	1,1	467	152	32,5	235	50,3
44 TIERER STRASSE	4575	8,6	2611	14,0	50,1	1,1	2581	1234	46,6	912	35,3
45 GARTENSTADT	6829	10,5	3970	16,3	58,1	1,2	3921	1007	25,7	2413	61,5
46 WERDEFAN	3150	6,2	1562	11,2	49,6	1,9	1532	491	32,0	816	53,3
47 PAIACH	786	1,0	312	2,2	30,7	1,0	309	162	52,4	117	37,9
48 KATZWANG/REICHELSDORF	7541	8,5	3845	15,7	51,0	1,5	3787	1866	49,3	1186	31,3
49 KOHNHURG UND WOPZELSDORF	7939	8,5	4060	15,8	51,2	1,1	4022	2055	51,1	1278	31,8
50 HOHE PARTER	5387	6,9	2249	14,1	44,2	1,5	2215	925	41,8	984	44,4
51 ROETHENBACH WEST	6407	7,4	3117	14,2	48,6	1,6	3068	1385	45,1	1173	38,2
52 ROETHENBACH OST	6411	10,4	3496	18,5	53,1	1,1	3370	1639	48,6	1126	33,4
53 FIBACH	6727	8,6	3475	15,7	51,7	0,8	3448	1777	51,5	1071	31,1
54 REICHELSDORF	5136	7,8	2631	15,9	46,1	1,2	2797	1236	44,2	1091	39,0
55 KPOTTENBACH/MUEHLHOF	1465	6,9	733	12,8	50,0	0,7	728	311	42,7	293	40,2
60 LEOSREUTH/SCHWEINAU	2512	9,2	1203	17,4	47,9	1,2	1189	529	44,5	457	39,3
61 ELBERSDORF	3454	7,4	1686	13,9	48,9	1,2	1667	727	43,6	678	40,6
62 GAISMANNSHOF	3617	9,6	1902	17,2	52,5	1,1	1882	848	45,1	670	35,6
63 HUEFEN	2184	6,7	1004	13,1	46,9	1,9	985	422	42,8	406	41,2
64 EBERHARDSHOF	5324	7,8	2584	15,0	48,5	1,4	2547	928	36,4	1257	49,4
65 HUGGENHOF	938	6,5	486	14,0	43,3	2,0	398	167	42,0	171	43,0
70 WESTFRIEDHOF	1013	13,5	470	27,0	46,4	3,2	455	204	44,8	161	35,4
71 SCHNIEGLING	2119	8,3	1142	14,4	53,9	2,5	1114	499	44,8	430	38,6
72 WETZENDORF	3134	8,5	1719	14,4	54,9	1,0	1701	784	46,1	573	33,7
73 LUCH	957	3,1	470	5,5	49,1	1,3	464	261	56,3	135	29,1
74 THON	3654	9,5	2011	16,0	55,0	0,8	1994	1051	52,7	539	27,0
75 ALMOSSHOF	691	2,9	347	5,5	50,2	0,9	344	206	59,9	106	30,8
76 KPAFTSHOF	511	3,5	244	7,0	47,7	2,0	239	101	42,3	106	44,4
77 HEDDHOEF	998	4,7	496	8,2	49,7	1,2	490	241	49,2	189	38,6
78 ROXDORF	1902	6,6	994	11,7	52,3	1,2	982	425	43,3	392	39,9
79 GRUSSE RUENDLACH	3079	5,8	1548	10,0	50,3	1,2	1529	722	47,2	546	35,7
80 SCHLEIFWLG	2509	12,6	1335	21,9	53,2	1,6	1313	669	51,0	418	31,8
81 SCHOPFERSHOF	6574	9,6	3410	17,3	51,9	2,1	3340	1367	40,9	1437	43,0
82 SCHAFFHOF	1673	11,1	771	22,4	46,1	1,4	760	388	51,1	255	33,6
83 MARIENBERG	2721	12,6	1579	20,1	58,0	0,5	1571	723	46,0	450	28,6
84 ZIEGELSTEIN	4820	11,2	2755	18,4	57,1	1,1	2724	1071	39,3	1165	42,8
85 MOOSHOF	1613	10,9	792	21,0	49,1	0,8	786	363	46,2	265	33,7
86 HUCHENBUEHL	2241	8,0	1251	13,4	55,8	1,7	1230	361	29,3	654	53,2
90 ST. JOHST	5306	15,5	2903	26,2	54,7	1,0	2873	1419	49,4	821	28,6
91 EPLENSTEGEN	2980	18,5	1854	27,5	62,2	1,1	1833	1144	62,4	285	15,5
92 HOEGELDORF	3510	12,0	1928	20,1	54,9	0,9	1910	968	50,7	548	28,7
93 SCHMAUSENBUECKSTRASSE	3712	16,4	2193	25,8	59,1	0,5	2182	1301	59,6	347	15,9
94 LAUFAMHOLZ	5397	10,5	2902	16,0	53,8	0,6	2886	1468	50,9	874	30,3
95 ZERABELSHOF	7281	11,6	4564	17,2	62,7	1,8	4481	2151	48,0	1515	33,8
96 FISCHBACH	3200	7,7	1418	15,6	44,3	0,9	1405	630	44,8	440	31,3
97 BRUNN	441	9,8	252	14,7	57,1	1,6	248	123	49,6	62	25,0
INSGESAMT	351605	9,5	175642	17,5	50,9	1,3	173322	75188	43,4	67034	38,7

























WAHLBEZIRK	WAHLBERECHT.		WAHLER		WAHL- TEIL- LIGUNG %	UN- GUELT. STIM- MEN %	GUELTIGE STIMMEN					
	INS- GESAMT	DAR- MIT %	INS- GESAMT	DAR- MIT %			INS- GE- SAMT	CSU		SPD		
					ZAHL	%	ZAHL	%				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
8102	LINDE-STADION, MERSEBURGER STR	828	15,1	466	25,1	56,3	1,3	460	249	54,1	137	29,8
8103	MERSEBURGER-, NOMMSENSTR.	787	9,8	444	16,2	56,4	2,7	432	159	36,8	196	45,4
8104	DANZIGER-, BRONBERGER STR.	848	13,7	528	20,6	62,3	1,3	521	298	57,2	132	25,3
8111	LEIPZIGER PL., WARTBURGST.	650	7,5	278	16,5	42,8	2,9	270	73	27,0	158	58,5
8112	CHEMNITZER-, PLAUENER-STR.	644	8,7	315	16,8	48,9	1,6	310	120	38,7	161	51,9
8113	OEDENBERGER-, MEISSENER STR.	647	3,6	291	6,9	45,0	2,4	284	65	22,9	173	60,9
8114	KIESLING-, COBURGER STR.	646	5,2	290	13,1	44,9	3,1	281	64	22,8	157	55,9
8115	SAALFELDER-, WEIMARER STR.	646	2,8	318	5,3	49,2	2,2	311	88	28,3	189	60,8
8201	FLINGENHOF-, MARTINSTR.	623	14,0	330	24,5	53,0	2,1	323	140	43,3	128	39,6
8211	NEUREYER-, SCHAFFHOFSTR.	688	4,4	180	15,6	26,2	2,2	176	55	31,3	89	50,6
8221	STADENSTR.	362	19,1	261	24,5	72,1	-	261	193	73,9	38	14,6
8301	SCHOPENHAUER-, LENZSTR.	608	8,9	345	14,5	56,7	0,6	343	176	51,3	81	23,6
8321	GEORG-BUCHNER-, PAUSALASTP.	706	14,6	413	23,5	58,5	0,5	411	206	50,1	107	26,0
8322	FALKNEFWEG, FLATAUSTR.	702	12,0	397	19,6	56,6	0,8	394	176	44,7	104	26,4
8331	MARLENBERG, HERRNHUETTESTR.	705	14,3	424	21,7	60,1	0,2	423	165	39,0	158	37,4
8401	ZIEGELSTEIN-, JUNGERMANNSTR.	639	12,4	339	21,8	53,1	0,3	338	118	34,9	164	48,5
8402	AM BAUERNWALD, WISSMANNPLATZ	643	9,5	368	15,5	57,2	1,4	363	101	27,8	213	58,7
8403	HASENSPRUNG, HEROLDSBERGER WEG	606	12,5	369	19,2	60,9	2,2	361	140	38,8	167	46,3
8411	PETZENSTEINER-, ERMREUTHER STR	656	10,4	387	16,5	59,0	0,8	384	144	37,5	166	43,2
8412	WEISSEHOHER-, EFFELTRICHER STR.	726	11,3	439	17,3	60,5	0,9	435	126	29,0	213	49,0
8413	FASUREN-, UTTENREUTHER STR.	775	13,5	442	22,2	57,0	0,9	438	259	59,1	99	22,6
8431	SCHWEDENGARTEN, KOENIGSBERGER S	775	9,2	409	16,4	52,8	1,0	405	183	45,2	143	35,3
8501	E.-HEINKEL-, HERMANN-KOLHLWEG	427	12,4	215	22,8	50,4	0,9	213	98	46,0	89	41,8
8502	GUSTAV-WEISSKOPF-, K.-JATHOWEG	532	10,7	222	24,3	41,7	0,9	220	87	39,5	93	42,3
8503	OTTO-LILIENTHAL-, ANDERNACHER S	654	10,1	355	17,7	54,1	0,6	353	178	50,4	83	23,5
8601	UHRWASCHEL-, MUSCHELBERGWEG	777	8,4	452	13,5	58,2	1,8	444	148	33,3	220	49,5
8611	WALDHERRENSTR., MAHNENBALZ	641	8,7	349	15,2	54,4	2,0	342	105	30,7	181	52,9
8621	HERMANN-LOENS-, VOLLANGSTR.	823	7,0	450	12,0	54,7	1,3	444	108	24,3	233	57,0
9001	EISMARCK-, CLAUSEWITZSTR.	619	21,2	347	35,2	56,1	-	347	179	51,6	80	23,1
9002	SCHARNHORST-, LUTZSTR.	605	14,7	359	23,1	59,3	2,2	351	161	45,9	98	27,9
9011	GRUSENAU-, EWALDSTR.	742	20,1	441	30,8	59,4	0,2	440	282	64,1	50	11,4
9021	TURKOGGEN-, SCHLEIERMACHERSTR.	917	22,8	551	35,2	60,1	0,9	546	295	54,0	142	26,0
9022	WITZLEREN-, J.-TAFEL-STR.	790	6,3	373	12,3	47,2	2,1	365	130	35,6	180	49,3
9031	STEINPLATTEWEG, SULZBACHER STR	693	16,2	399	26,1	57,6	1,3	394	225	57,1	79	20,1
9041	FLUSSTR., THUMENBERGER WEG	740	8,6	433	17,3	46,1	0,7	430	147	34,2	192	44,7
9101	STORN-, GERVINUS-, ESPERANTOSTR.	709	21,3	468	29,9	66,0	1,3	462	297	64,3	76	16,5
9102	GANGHOFER-, DAHLMANNSTR.	789	11,7	445	19,1	56,4	1,8	437	238	54,5	99	22,7
9111	ERLENSTEEGENSTR., PLATNERSBEGG	772	19,2	495	27,7	64,1	1,0	490	326	65,3	59	12,0
9121	NATURGARTENBAD, SCHLEGELSTR.	710	22,4	446	33,0	62,8	0,4	444	289	65,1	51	11,5
9211	LECHNER-, THUSNELDSTP.	746	10,5	397	17,9	53,2	0,8	394	210	53,3	107	27,2
9221	KIRCHENBERG, BLUMROEDERSTR.	810	13,6	442	22,9	54,6	1,8	434	209	48,2	122	28,1
9222	BEHRING-, SEMMELISSTR.	1092	11,8	627	19,1	57,4	0,2	626	325	51,9	179	28,6
9223	ESENREUTHER-, ENGELTHALER STR.	862	19,9	462	20,8	53,6	1,3	456	224	49,1	140	30,7
9301	ALTDORFER-, EFFNERSTR.	838	16,5	519	24,7	61,9	1,0	514	299	58,2	102	19,8
9302	BLUETENSTR., HASELNUSSWEG	785	20,9	515	28,9	65,6	0,4	513	354	69,0	34	6,6
9311	B.-NEUMANN-, HERSBRUCKER STR.	613	19,9	336	33,3	54,8	0,3	335	215	64,2	40	11,9
9312	KLEIBER-, SCHWANEN-, PIROLWEG	798	13,9	455	22,2	57,0	0,4	453	221	48,8	119	26,3
9313	FASANEN-, REBHUHNWEG	678	11,9	368	20,4	54,3	0,3	367	212	57,8	52	14,2
9401	UBER-, UNTERBUERG	967	15,4	531	17,7	54,9	0,2	530	278	52,5	158	29,8
9402	MICHELFELDER-, SIMMELSDORFER ST	847	11,9	456	20,6	53,8	0,9	452	233	51,5	128	28,3
9403	MORITZBERGSTR., HOHENSTAEDETER W	743	22,9	370	11,1	49,8	1,6	364	166	45,6	131	36,0
9421	ITTLINGER STR., KEPSBACHERWEG	609	11,8	348	19,3	57,1	0,3	347	176	50,7	115	33,1
9422	AK DOKTORSPELD, HEUCHLINGER-ST	732	11,7	441	18,1	60,2	0,2	440	231	52,5	108	24,5
9423	OSTERNOHER-, SITTENBACHERSTR.	727	8,9	366	16,4	50,3	0,8	363	171	47,1	142	39,1
9424	REICHENECKER-, ANDERSENSTRASSE	772	12,4	390	22,1	50,5	-	390	213	54,6	92	23,6
9501	A-TIEFGARTEN, BINGSTR.	756	16,5	633	18,3	83,7	1,3	625	412	65,9	108	17,3
9511	A.EICHGRABENFELD, KRITZSTR.	719	10,6	426	16,7	59,2	2,1	417	144	34,5	201	48,2
9512	FALLROHRSTR., BEIM GROEMACHER	667	9,4	425	13,6	63,7	2,8	413	150	36,3	195	47,2
9513	KACHLET-, JOCHENSTEINSTR.	673	13,2	402	20,6	59,7	2,5	392	208	53,1	119	30,4
9514	SIEDLER-, ZERZABELSHOFER-HPTST	700	10,6	366	19,1	52,3	1,6	360	169	46,9	127	35,3
9521	TORWART-, ROHRMATTENSTR.	701	11,3	424	17,2	60,5	1,2	419	151	36,0	209	49,9
9522	URBAN-, FORSTMEISTERSTR.	630	12,5	399	18,0	63,3	1,3	394	190	48,2	104	26,4
9531	HEIMGARTEN WEG, WALDLUSTSTR.	737	10,9	386	19,2	52,4	1,0	382	185	48,4	154	40,3
9532	AYRER-, VIATISSTR.	707	12,7	483	17,4	68,3	1,0	478	256	53,6	98	20,5
9533	REGENSBURGER-, SIEBENBUERGER ST	631	13,6	382	20,9	60,5	0,3	381	213	55,9	82	21,5
9551	ALTERSHEIM REGENSBURGER STR.	360	1,9	238	2,5	66,1	7,6	220	73	33,2	118	53,6
9601	BAERENBUHLGR., FLACHROESTSTR.	705	10,1	345	18,6	48,9	0,6	343	165	48,1	85	24,8
9602	AM BAUERNFELD, BIRNTHON	796	8,9	322	19,9	40,5	1,2	318	117	36,8	113	35,5
9603	HIRTENWIESEN-, INKERSTR.	868	5,0	375	10,4	43,2	0,8	372	187	50,3	109	29,3
9604	PUSCHKIN-, GORKISTR.	831	7,2	376	14,4	45,2	1,1	372	161	43,3	133	35,8
9721	BRUNN, NETZSTALL	441	9,8	252	14,7	57,1	1,6	248	123	49,6	62	25,0
INSGESAMT		351605	9,5	175642	17,5	50,0	1,3	173322	75188	43,4	67034	38,7









